

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 47

Samstag, 16. April 1904

43. Jahrgang.

Eine tschechische Heke gegen deutsche Reichsangehörige in Prag.

Die tschechischen Drahtzieher in Prag haben eine neuerliche Heke gegen die ihnen so verhassten „Germanen“ eingeleitet; diesmal sind es nicht die Rouleurstudenten, gegen welche sich die Angriffe — vorläufig in der Presse — richten, sondern die in Prag lebenden Reichsdeutschen, welche als die „Avantgarde einer künftigen preussischen Invasion“ (!) bezeichnet werden.

Den Anlaß zu dem neuerlichen Feldzuge der Tschechen hat ein harmloser Aufruf des „Hilfsvereins deutscher Reichsangehöriger“ in Prag gegeben, in welchem um Spenden zum Zwecke der Erbauung eines eigenen Vereinshauses in Prag gebeten wird und der u. a. folgende Unterschriften trägt: Philipp Ernst Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst auf Schloß Podiebrad in Böhmen, Max Egon Fürst zu Fürstenberg in Donaueschingen, Edwin Freiherr v. Seckendorff, gew. kaiserl. Konsul.

In der tschechischen Presse wird dieser Aufruf, der den Gegenstand lebhaftester Erörterung bildet, fälschlich als ein streng vertrauliches Schriftstück bezeichnet, mit welcher Finte der Anschein erweckt werden soll, als ob es sich um eine geheime reichsdeutsche Agitation zur Eroberung Prags handle. An ein und demselben Tage fielen nahezu alle tschechischen Blätter — wohl auf Kommando! — über die Reichsdeutschen in Prag her und überboten sich gegenseitig in dem Bemühen, der tschechischen

Öffentlichkeit die außerordentliche Gefährlichkeit und die bösen Absichten der „reichsdeutschen Kolonie“ in der Hauptstadt Böhmens zu beweisen. Allein mit diesem ebenso gehässigen als albernen Angriff gab man sich, wie vorauszusehen war, in den Redaktionen der tschechischen Chauvinistenpresse nicht zufrieden. Allen voran sind es die „Narodni Listy“, das führende Organ der Jungtschechen, die nicht müde werden, das tschechische Volk gegen die „reichsdeutschen Erbfeinde“ aufzuwiegeln. Und die „Narodni Listy“ wissen, daß sie ihren Lesern alles, auch die unglaublichsten Märchen ungestraft darbieten dürfen, wenn sie damit nur den vermaledeiten Deutschen eins am Zeuge flicken. In diesem Bewußtsein leistete sich nun das erwähnte Blatt ein wirkliches Prachtstückchen journalistischer Unverschämtheit, indem es sich aus Petersburg den Inhalt eines angeblichen Briefwechsels zwischen Kaiser Wilhelm II. und Zar Nikolaus telegraphieren ließ und ihn auch strupellos veröffentlichte, aus welchem haarscharf die bestimmte Absicht des deutschen Kaisers hervorgeht, „die Länder der böhmischen Krone an Deutschland und Ungarn aufzuteilen“. Dieser Politik der Aufsaugung der Länder der St. Wenzelskrone sehe jedoch der Zar — wie aus dem ominösen „Briefwechsel“ hervorgehe — entschieden Widerstand entgegen. Kaiser Wilhelm beharre jedoch auf seinen derartigen politischen Absichten, und wie die Vorbereitungen zu deren Realisierung getroffen würden, das ersehe man deutlich an dem Vorgehen der reichsdeutschen Kolonie in Prag, die bereits daran gehe, sich in der böhmischen Hauptstadt eine Festung zu bauen.

Die tschechischen Fanatiker zweifeln nicht im geringsten an dem Ernste und der Wahrheit dessen, was ihnen ihr Leiblatt aufsticht, und man wird vielleicht nur zu bald hören, daß der Prager Mob die Ansicht dieses Blattes teilt, die dahin geht, „daß die Reichsdeutschen in Prag schließlich gefährlicher für das tschechische Volk und seinen nationalen und politischen Befizstand werden könnten, als die deutschen Studenten“. Ist das nicht deutlich genug gesagt, namentlich für jene aus den Prager Vorstädten, welche ganz besonders gut zwischen den Zeilen der tschechischen Presse zu lesen verstehen?

So wird also in Prag die Heke gegen die Deutschen systematisch weiter betrieben. Gewisse Faktoren in der Hauptstadt der Provinz Böhmen wollen abso/ut keinen Frieden und mit einer Unverschämtheit und Frechheit sondergleichen wird der Deutschenhaß stets von neuem aufgereizt und geschürt. Der unwissenden und gedankenlosen Menge werden die widersinnigsten Märchen aufgetischt, um sie zu Erzfressen hinzureißen, die in ihrer Böbelhaftigkeit die ganze Minderwertigkeit und Kulturlosigkeit der slavischen Nation auf das deutlichste zeigen. Immer mehr tritt die Ueberzeugung zutage, daß auf gutlichem Wege ein nur annähernd annehmbarer Zustand in Böhmen nicht erzielt werden kann. Dem tschechischen Gefindel muß mit aller Energie klar gemacht werden, daß ihre brutalen Vorstöße nicht mehr geduldet werden können, dann ist es vielleicht möglich, wenigstens einen Waffenstillstand zu erzielen.

Das Mädchen aus der Fremde.

Von Karl Ed. Klopfer.

(25. Fortsetzung.)

Es war Ernst, als winkte ihm das alte Gebäude zu. Aber er sah sofort, daß es einen neuen Anstrich erhalten hatte, eine dunkelgraue Farbe, die ihm gar nicht gefallen wollte.

Jetzt näherte sich das Fuhrwerk bis auf einige Schritte dem Hause, Ernst blickte hinaus, — ein leises Beben durchzuckte ihn, — das war nicht mehr die alte Firmmentafel; ein breites Glaschild paradierte über dem ebenfalls neu gestrichenen Tor und gab mit seiner Inschrift eine bündige Erklärung: „Seidenfabrik von Moritz Karfunkelstein, vormals C. C. Brockmanns Witwe & Sohn“.

Ernst lehnte sich auf seinen Sitz zurück und blickte mit eherner Gleichgültigkeit vor sich hin.

Die ganze Schottensfeldgasse schien mit einem male sehr langweilig geworden zu sein.

„Was haben Sie, Ernesto?“ fragte Carlotta lächelnd. „Sie sehen aus, als ob Sie wären plötzlich — sehr enttäuscht.“

„So?“ antwortete er zerstreut; er hatte ihre Frage nur halb verstanden. Dann fuhr er sich durch sein braunes, gelocktes Haar und seufzte vor sich hin: „Also doch — verkauft!“

Zwei Tage später sollte das Auftreten der Sennorita Mezanella im Theater an der Wien stattfinden. Anlässlich desselben hatte sich schon eine solche starke Nachfrage nach Karten kundgegeben, daß

die Tageskassen an diesem Tage gar nicht eröffnet werden konnten — aus Mangel an noch disponiblen Sitzplätzen. Direktor Max Steiner rief sich vergnügt die Hände und berechnete im voraus den immensen Gewinn, den er mit der neuen „Zugkraft“ unfehlbar erzielen müsse.

Suana wollte es sich trotz ihres leidenden Zustandes nicht nehmen lassen, die Tochter selbst nach dem Theater zu begleiten. Sie hegte einen gewissen Aberglauben, daß sie Carlotta wenigstens bei jedem Neuaufreten nahe sein müsse. Und da man ihren Eigensinn in gewisser Beziehung, der durch jeden Widerspruch nur zur krankhaften Geiztheit aufgestachelt wurde, kannte, so wollten Carlotta und Ernst keine weiteren Gegenvorstellungen machen und willigten endlich ein, daß Suana mitkommen sollte.

Die Anwesenheit der Mutter auf der Bühne, wo es wegen eines Ausstattungsstückes, das zugleich mit dem Geigenkonzert in Szene ging, sehr turbulent zugeht, versetzte Carlotta in große Unruhe, die sie gleichwohl sorgfältig verbergen mußte, schon um die Mutter damit nicht anzustechen. Aber sie wünschte von Herzen, es wäre schon alles vorbei gewesen.

Carlotta sollte zwischen dem zweiten und dritten, und zwischen dem vierten und fünften Akt der großen Ausstattungs-Komödie auf der Bühne konzertieren.

Der erste Akt war eben vorüber, als Ernst, der sich in eine Parterrelloge begeben hatte, um im Publikum Umschau zu halten, mit besorgter Miene nach der Garderobe der Sennorita Mezanella kam.

Diese sah ihm sofort an, daß er ihr etwas nicht sehr Angenehmes mitzuteilen habe. Sie winkte ihn beiseite, während sich Suana eben mit dem Geigenkasten beschäftigte.

„Was gibts? Sie sehen ja ganz bestürzt aus, Ernesto?“

„Wenn ich Ihnen raten darf“, flüsterte er ihr besorgt zu, „wenn Sie mir vertrauen, — ich habe eine eigentümliche, bange Ahnung, — Carlotta; ich bitte Sie, treten Sie hier nicht auf, — wenigstens heute nicht. Melken Sie sich krank, von einem plötzlichen Unwohlsein befallen.“

„Sie bestreben mich. Warum das?“

„Ich weiß nicht, ob — aber es kommt mir so vor, als ob Sie heute Gefahr liefen, nicht den gewöhnlichen Erfolg zu erringen. Es herrscht eine ganz sonderbare, schwüle Stimmung da draußen. Ich hörte meine Vognennachbarn zu beiden Seiten — in sehr herausfordernder Weise über Sie spötteln, — und das ganze Publikum, zu fünf Sechsteln aus Herren bestehend, kommt mir so — so — nun geradezu verdächtig vor; es ist, als ob sich alle untereinander kennten, sich zu irgend etwas verabredet hätten, — ich habe Blicke und Winke hin und her fliegen sehen, die auf ein geheimes Einverständnis hindeuten, von den Vogeninsassen an bis zu den Besuchern der letzten Galerie hinauf. Ich beschwöre Sie, sagen Sie ab! — Es riecht da draußen nach Skandal. — Sie haben vielleicht Feinde, mächtige Feinde.“

„Nicht daß ich wüßte“, erwiderte sie mit einem Nicken, das sorglos klingen sollte. „Ach gehen Sie, Ernesto, Sie sehen Gespenster. Was sollte mir

Politische Umschau.

Inland.

Zwei Tschechenbischöfe für Mähren.

Die beiden mährischen Bischofsitze sind, scheint es, für alle Ewigkeit den Tschechen ausgeliefert. Erzbischof von Olmütz soll an Rohns Stelle der Brünner Bischof Dr. Bauer werden, ein fanatischer Tscheche, dessen Leibblatt „Hlas“ eines der wütendsten Heißblätter gegen die Deutschen in Brünn und ganz Mähren ist. Als Nachfolger Bauers in Brünn wird Graf Paul Huhn genannt, derzeit Pfarrer in Beharowitz. Graf Huhn gehört zu dem Teil des deutschen Adels, der sich vollständig verschachtet hat. Das ersieht man selbst aus den sehr vorsichtig gehaltenen Mitteilungen des „Hlas Naroda“, welcher erzählt, er sei der tschechischen Sprache vollkommen mächtig und auch ein perfekter tschechischer Prediger. In nationalen Fragen soll er sehr objektiv sein. Nichtsdestoweniger hat er sich wiederholt entschieden für die Errichtung einer tschechischen Universität in Mähren ausgesprochen. Das genügt wohl. — Die Deutschen Mährens werden die Antwort auf diese vollständige Mißachtung ihrer nationalen Ansprüche, die in der Besetzung der beiden Bischofsstühle liegt, wohl zu geben wissen.

Der Ertrag der Fahrkartensteuer in Oesterreich.

Aus der mit vorigem Jahre eingeführten Fahrkartensteuer war für das Jahr 1903 ein Erträgnis von 15,300.000 Kronen veranschlagt, von welcher Summe der Betrag des früheren Fahrkartenstempels, der mit Einführung der Fahrkartensteuer in Wegfall kam, mit etwa 3,500.000 Kronen abzuziehen ist, so daß demnach der eigentliche Erfolg der Fahrkartensteuer rund 12 Millionen Kronen ausmachen sollte. Wie verlautet, sind die Erwartungen noch übertroffen worden: der Ertrag aus der Fahrkartensteuer soll 16 Millionen Kronen betragen, also zwei Drittel mehr.

Das tschechische Mordgesindel in Prag.

Schon wieder hat sich dieses feige Volk an den Deutschen menschlins vergriffen. Als der deutsche Student Schreyer in Prag nachhause gieng, wurde er von mehreren tschechischen Individuen rücklings angefallen und zu Boden geschlagen. Der dem Landsmanne zuhülfe eilende deutsche Oberlehrer Seifert wurde ebenfalls geschlagen. Die Attentäter, die teilweise dingfest gemacht worden und geständig sind, sind tschechische Schlossergesellen. Die tschechische Presse bewahrt auch in diesem Falle ihre vollsgewisse Verlogenheit und versucht diesen neuen Schmutzleck von Prag ganz unverkoren fortzuschergen. Bei der Stellung, die die tschechische Presse bei allen diesen Pöbelzerzessen einzunehmen pflegt, kann uns auch ihre gegenwärtige Haltung nicht weiter wundernehmen.

begegnen? Ich bin nicht so leicht zu erschrecken wie Sie in Ihrer zärtlichen Sorge um mich.“

„Nein, nein! Aber wenn es auch so wäre, — ist es nicht besser, Sie weichen solchen unangenehmen Möglichkeiten aus? Wer weiß, vielleicht organisiert ein Fremder eine Heße, ein Unbekannter, den Sie einmal dort oder da, in irgend einer Stadt wegen unverschämten Zudringlichkeiten abgetrumpft haben. — Bedenken Sie doch —“

„Das hätte ich ja zu fürchten überall und jeden Tag. Nein, nein, Sie dürfen mich nicht in Furcht setzen. — Und überdies, glauben Sie denn, der Direktor würde sich eine solche Laune gefallen lassen und noch dazu heute, beim ersten Auftreten? Nein, nein, ich muß meine Pflicht tun; es gehe, wie es wolle.“

Er wollte seine dringenden Vorstellungen wiederholen; aber Carlotta hielt sich lachend die Ohren zu. Zudem trat jetzt auch Juana heran. So blieb ihm nichts übrig, als sich mit traurigem Kopfschütteln zurückzuziehen. Er ging wieder nach seiner Loge; er wollte wenigstens jede Bewegung des tausendköpfigen Ungeheuers Publikum in seinem Auge behalten.

Der zweite Akt war zu Ende. Aus den Soffiten wurde ein Zimmerprospekt herabgelassen, das Notenkupl der Virtuosen aufs Podium gestellt, während das Orchester mit einer kurzen Zwischenaktmusik anhub. Juana nahm, wie es ihre Gewohnheit war, in der ersten Kulissengasse Aufstellung, von wo aus jede Bewegung der Tochter sichtbar blieb.

Jetzt verklangen die Schlußakkorde der Musik,

Ausland.

Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Italien und Oesterreich.

Die Sendung des Senators Miraglia, Generaldirektors der Bank von Neapel, nach Wien, um dort gute Bedingungen für den zwischen Italien und Oesterreich abzuschließenden definitiven Handelsvertrag zu erhalten, ist offenbar vollständig gescheitert. In Wien und in Pest hat man erklärt, daß die Monarchie in Rücksicht auf ihre Interessen absolut nicht in der Lage sei, weitere Konzessionen zu machen. Damit wird es also wieder ganz unsicher, wann die Weinfrage zu lösen ist. Am 30. September 1904 läuft das Provisorium ab und Italien sieht sich den österreichisch-ungarischen Weinmarkt durchaus versperrt. Deutschland und die Schweiz haben sich absolut geweigert, ihrerseits Konzessionen für die Weinausfuhr zu machen, und so befürchtet die italienische Regierung ein erneutes Losbrechen der Agitation im weinbauenden Süden, was um so unangenehmer wäre, als im Herbst Neuwahlen stattfinden sollen. Trotz des offen zur Schau getragenen Optimismus der offiziellen Presse weiß in Rom kein Mensch, wie die im Mai beginnenden Verhandlungen enden werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Chinas Neutralität.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Petersburg telegraphiert, daß Rußland China ernste Vorstellungen gemacht und die Entlassung der japanischen Instrukteure verlangt habe, die in chinesischen Diensten stehen, wie auch der japanischen Offiziere, die bei den Truppen des chinesischen Generals Ma sind. Rußland betrachte deren fortgesetzte Anwesenheit bei den Chinesen als eine gegen Rußland gerichtete bedenkliche Drohung. Dabei hob es hervor, daß die beim General Ma befindlichen japanischen Offiziere leicht einen überwiegenden Einfluß auf die jetzt nördlich der Großen Mauer stehenden chinesischen Truppen erlangen können und sie benutzen möchten, wenn die Operationen der Japaner es verlangten, eine Diversion in Rußlands Rücken zu machen, um dessen Verbindungen zu unterbinden. Falls Rußland in einer bedrängten Lage plötzlich einem unerwarteten Angriff von dieser Seite zu begegnen hätte, so könnte er in eine bedenkliche Verlegenheit geraten.

Der Untergang des „Petropawlowsk“.

Der offizielle Bericht des Fürsten Uchtomsky an Kaiser Nikolaus vom 14. d. besagt: Gestern um 10 Uhr vormittags, während das Geschwader auf der Rhede von Port Arthur angelegt, ist das Panzerschiff „Petropawlowsk“, welches die Admiralitätsflagge führte, infolge der Explosion einer Mine gesunken. Admiral Makarow und sein Stab sind

ums Leben gekommen. Gerettet wurden Großfürst Cyril Wladimirovitch, der Kommandant des „Petropawlowsk“, Kapitän Jakowlew, 3 Leutnants, 2 Fähnriche und 52 Matrosen. Geborgen wurden die Leichen eines Kapitäns, zweier Fähnriche, eines Arztes und einiger Matrosen.

Einer der gestern nachts zur Rekognoszierung entsendeten Torpedobootzerstörer, der „Westrashny“, verlor infolge des herrschenden Nebels die Fühlung mit dem Geschwader, wurde von japanischen Torpedobooten eingeschlossen und zerstört. Fünf Mann retteten sich.

Ich habe nach der Katastrophe des „Petropawlowsk“ provisorisch das Kommando über die Flotte übernommen. Während das Geschwader manövierte, wurde das Panzerschiff „Bobjeda“ in der Mitte der rechten Bordseite von einem Torpedo getroffen, konnte aber ohne Hilfe in den Hafen zurückkehren. Getötet oder verwundet wurde niemand.

Londoner Blätter berichten über das Seegerfecht bei Port Arthur noch folgende Einzelheiten: Ein Teil der japanischen Torpedoboots hatte sich in der Nacht mit gelblichten Lichtern hinter die Felsen von Port Arthur begeben. Als Admiral Makarow mit seinen Schiffen einen Ausfall machte, fielen ihm die Japaner in den Rücken. Gleichzeitig forderte ihn die japanische Flotte zum Kampfe heraus. Makarow gab sofort den Befehl: „Zurück in den Hafen!“ Alle Schiffe führten sofort den Befehl aus. Auch das Admiralschiff wendete. In demselben Augenblicke traf es ein Torpedo, der einen großen Teil des Panzers zerriß. Ein zweites Torpedo drang in die Geschoskräume. Es erfolgte nun ein furchtbarer Sprengschlag. Die Trümmer des Schiffes „Petropawlowsk“ flogen hunderte von Metern in die Höhe. Das Schiff sank in 2½ Minuten. Großfürst Cyril befand sich im Augenblicke des Zündschlages auf Achterdeck und sprang von dort ins Meer, wo er sich an mehrere Schiffstrümmer klammerte. Mit diesen ruderte er zu dem nächsten Torpedoboot, das ihn in den Hafen brachte. Die Schiffsmannschaft schwamm zum größten Teile selbst in den Hafen, obwohl fast ein jeder Verwundungen erhalten hatte. Von der Mannschaft, die sich unter Deck befand und 835 Mann zählte, hat sich niemand gerettet. Makarow und sein Stab wurden durch zerprungene Geschosse in Stücke zerissen. Einige Stunden nachher soll man einen Arm Makarows im Wasser gefunden haben.

Ein Situationsbericht aus Tokio.

Aus Tokio wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Die auf der Höhe von Tschiannampho (Westküste Koreas an der Tatongbai) angehaltenen Transporte der zweiten Armee (erste, dritte und vierte Division) sind nunmehr nordwärts weiter gefahren. Ihre Landung schien erst auf derselben Stelle wie 1894, an der Ostküste der Kwantung-Halbinsel bei Pihzjevo (gegenüber den Elliot-Inseln)

das Klingelzeichen ertönte, der Vorhang rauschte empor und Carlotta trat auf die Bühne hinaus.

Schon ihre bloße Erscheinung erregte beim Publikum jedesmal ein „Ah!“ der Bewunderung, einen Huldigungszoll, ihrer Schönheit dargebracht. Auch heute ging ein halblautes Geflüster durch das Haus; aber Carlotta fand sofort, daß sie dies in keinem ihr günstigen Sinne zu deuten habe. Ein paar Enthusiasten auf der Galerie riefen Bravo und versuchten einen kleinen Empfangsapplaus hervorzurufen; aber da erhob sich von allen Seiten Ablehnung, das schüchterne Beifallsklatschen wurde sehr unsanft niedergezischt. Die Musiker im Orchester stugten und sahen sich befremdet um. Die Schauspieler hinter den Kulissen nickten sich verwundert zu und machten große Augen.

Carlotta war zusammengezuckt; aber sie saßte sich gewaltsam; nur aus ihren zusammengebißnen Zähnen, aus der leichten Blässe ihres Gesichts war zu entnehmen, daß sie von diesem fatalen Anzeichen einer Mißstimmung Notiz genommen habe. Entschlossenen Schrittes trat sie vor und hob die Geige empor. Aber ein Zittern durchflog ihren Körper, als sie in das bleiche Gesicht des Kapellmeisters sah, in dessen Hand der Taktstock behte. Man teilte also auch im Orchester die Befürchtungen, die Ernst soeben noch ausgesprochen hatte. Das machte sie verwirrt. Jetzt wollte sie, sie hätte dem Drängen des Freundes Folge gegeben. Auf einen Moment huschte ihr hilfsehnender Blick seitwärts, ihn in seiner Parterrelloge zu suchen. Sie sah ihn mit vorgebeugtem Gesicht dastehen, die Hand krampfhaft aufs Herz gepreßt. In der Nebenloge stießen sich

zwei auffallend gekleidete Herren an und lachten laut und herausfordernd, mit den Fingern auf die Spanierin zeigend.

In diesem Augenblick senkte der Orchesterdirigent den Taktstock, Carlotta zuckte zusammen, der Fiedelbogen zitterte in ihrer Hand — in der nächsten Sekunde erklangen die Primo-Violinen im Orchester! — Carlotta hatte den Einsatz verpaßt.

Sie wollte neu beginnen, der Kapellmeister klopfte ab, — da ertönte aus dem Parterre ein höhnisches Gelächter, auf der andern Seite wurde wiederholtes Rischen laut, von den Galerien schrien einige „Hinaus!“ — „Abtreten!“ — und plötzlich erhob sich ein heillosler Tumult. Schrilte Pfiffe gellten von allen Seiten nieder, denen ein sinnbetäubendes Geheul folgte.

„Hinaus! hinaus!“ brüllte es, tausend Hände fochten in der Luft. Carlotta stand kreideweiß vor dem Souffleurkasten, keiner Bewegung fähig. Da fiel von der Galerie ein Apfelstrunk auf die Bühne, was draußen mit wiederndem Gelächter begrüßt wurde.

„Vorhang herunter!“ schrie der Regisseur; aber ehe dieser Befehl noch ausgeführt war, ertönte ein wilder Schrei, so gräßlich schrill und durchdringend, daß er all das Getöse da draußen überstäubte. Juana stürzte auf die Bühne wie eine entfesselte Furie. Sie wäre in wahnwitziger Hast unfehlbar ins Parkett hinabgesprungen, hätte ihr die fallende Routine nicht noch rechtzeitig ein Hindernis entgegengesetzt.

(Fortsetzung folgt.)

beabsichtigt zu sein. Matarows wiederholtes Kühnes Auslaufen aus Port Arthur scheint aber dazu geführt zu haben, daß auch die zweite Armee an der koreanischen Küste ein bis zwei Tagesmärsche südöstlich von der Mündung landen soll. Jedenfalls sind Ausladungen der koreanischen Küste südwestlich von Santschön (zwischen Andschu und Witschu) im vollen Gange. Admiral Togo ist mit dem Gros der japanischen Flotte zur Deckung dieser Ausladung westwärts in die Straße von Tschili gedampft. Die erste japanische Armee scheint eine allgemeine Rechtschiebung einzuleiten. Aus allen japanischen Erkundigungen ergibt sich, daß südlich des Jalu nur General Mischtschenko mit der Transbaikalskafotenbrigade war. Am Jalu und in der Richtung auf Jönghwangtschön sind nur Teile der 3. ostsibirischen Schützenbrigade gestanden, mit denen es am 4. und 8. zu Gefechten kam, die über den Rahmen von Vorpfeilenplänkelen bestimmt nicht hinausgingen.

Tagesneuigkeiten.

(Kurze Nachrichten.) In Wien wurde auf dem Dachboden eines Hauses in der oberen Donaustraße die halbverweste Leiche einer etwa 30jährigen Frau gefunden. Man vermutet einen Mord. Die Leiche wurde als die einer Magd, die sich im Hause befand, erkannt. Die Magd befand sich in gesegneten Umständen. — Zwei russische Untertanen wollten bei Kattowitz die Grenze überschreiten. Als sie auf den Anruf des russischen Grenzpostens nicht stehen blieben, gab dieser drei Schüsse ab. Ein Russe wurde getötet, ein anderer schwer verwundet. Die Erhebungen ergaben, daß der schwerverwundete Russe getroffen wurde, als er sich bereits auf preussischem Gebiete befand. — In der Nähe von Basel ereignete sich auf dem Rhein ein schwerer Unglücksfall. Vier Männer unternahmen mit einem Boot eine Fahrt. Plötzlich brach das Ruder und das Boot trieb gegen ein Joch der Wettsteinbrücke. Baumeister Gröflin, sowie zwei Poliere namens Wilsner und Zippel ertranken. Der vierte konnte sich retten. — Die Gattin des wohlhabenden Landwirtes Michael Matylokyo in Großwardein hat vor einigen Tagen ihren Mann mit Ätzieben getötet. Hierauf zerschchnitt sie den Leichnam und verbarg ihn in einem Fasse, welches sie später ins Wasser warf. Die Behörde, welche von dem Verbrechen Kenntnis erhielt, ließ die Gattenmörderin verhaften. Diese hat bereits ein Geständnis abgelegt. — In Zürich wurde eine ganze Familie, Vater Mutter und zwei Kinder, in ihren Betten tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Vergiftung mittels Blausäure konstatiert. Der Vater, der Hausbesitzer war und sich in guten finanziellen Verhältnissen befand, soll in einem Wahnsinnsanfall die ganze Familie vergiftet haben.

Glend.

Von Hugo Andriessen (Marburg a. D.).

Der verehrte Leser kennt gewiß das Forum unserer Reichshaupt- und Residenzstadt, den Burg- und Franzensring und war gewiß auch, wie der Schreiber dieser Zeilen unlängst in der glücklichen Lage, die Sammlung der künstlerischen Erzeugnisse im Museum bewundern zu können, das sich am Burgring erhebt.

Mit großem Interesse besah ich mir da die schönen Gemälde der alten und modernen Meister und mein Begleiter, der von Graz ab mein Reisegefährte gewesen, machte in liebenswürdigster Weise den Führer durch die vielen Säle. Besonders gut gefielen mir die Schweizer Landschaftsbilder eines Wiener Künstlers. Die Plastik und der Ton war überall so glücklich getroffen, daß man das Gefühl hatte, man könne die Häuschen und die weidenden Herden ohne weiteres von der Leinwand herunternehmen und hinstellen. Auch einige ausgezeichnete Porträts waren von ihm ausgestellt.

„Sie brachten den Schweizer Landschaftsbildern ein solch hohes Interesse entgegen“, sagte mein Begleiter zu mir, als wir das Museum verließen, „daß ich annehmen kann, Sie vielleicht nicht zu langweilen, wenn ich Ihnen über den Künstler, der diese Bilder geschaffen, einiges mitteile“. Wir begaben uns ins Café Habsburg und mein Begleiter begann folgende Erzählung:

„In Favoriten, dem Arbeiterbezirk, in einer kleinen Gasse, unweit der bekannten „Spinnerin am Kreuz“ wohnte vor nicht ganz fünfundsiebzig Jahren

(Aus dem Seelenleben einer japanischen Kammerzofe.) Eine Engländerin, die längere Zeit in Japan gelebt hat, unterhielt sich jüngst auf einem Dampfschiffe mit einem amerikanischen Journalisten. „Ich bin ganz unglücklich“, sagte sie, „daß ich wieder nach Hause muß. Ich finde dort wieder tausenderlei Plackerei, meine Dienstboten. Es sind die besten Menschen von der Welt, mir treu ergeben, aber ohne jede Grazie in ihrem Wesen. Ich habe sie gern, aber ich fühle, daß eine Welt uns trennt. Sehen Sie mich nur spöttisch an und halten Sie meine Empfindungen meinetwegen für Stolz und Hochmut — es bleibt trotzdem so, wie ich sagte: Wie sehne ich mich nach meiner Kammerzofe, die ich in Tokio hatte! Sie glich allen Japanerinnen, die Sie gesehen haben. Ob sie häßlich oder hübsch war, weiß ich nicht — kann eine Ausländerin darüber urteilen? Sie war verheiratet, und ihr Mann arbeitete in einer der ganz nach europäischem Muster eingerichteten Fabriken der Vorstadt. Ich konnte mich ganze Stunden lang amüsieren, wie sie im Garten meine Wäsche „plättete“: sie legte sie über den Zweig eines Kirschbaumes und glättete, bis die leichte Wärme der Hand alle Falten „weggewischt“ hatte. Eines Morgens kam sie zu mir ins Zimmer: ihrem Manne war in einem Triebwerk der Arm abgerissen worden und sie wollte den Schwerkranken im Hospital besuchen. Nach zwei Tagen kam sie wieder, und als ich mich nach dem Zustande ihres Gatten erkundigte, zog sie aus den Falten ihres Kimono ein kleines Porzellangefäß und sagte lächelnd: „Mein Gatte? Das ist Alles, was mir von ihm geblieben ist!“ Und mit einem Lächeln auf den Lippen trug sie die kleine Urne mit der Asche ihres Mannes wieder fort. O, dieses Lächeln! diese ruhigen Bewegungen! Alle Zärtlichkeit, die ich für die kleine Frau empfunden hatte, war plötzlich verschwunden. Ich drehte mich um, ohne ein Wort zu sagen. Den Rest des Tages sah ich sie wieder die Wäsche im Garten glätten, mit den sanften Handbewegungen, die jedes einzelne Stück zu lösen schienen. Ich rief sie nicht, damit sie mein Haar in Ordnung bringe; ich hätte es nicht ertragen können, daß sie an diesem Abend ein einziges meiner Haare mit den Fingern berührte, die die kleine Aschenurne wie eine Nippfacke behandelt hatten. Ich kam von einem Balle beim englischen Gesandten spät nach Hause und sah das Häuschen aus Rohr und Papier, in dem meine Dienerin schlief, noch erleuchtet. Geräuschlos ging ich durch den Garten und sah sie auf einer Matte kauern, in den Händen, gleich als ob sie es erwärmen wollte, die kleine Porzellanurne haltend. Meine Schritte hatten sie überhört; sie hob die tränensuchten Augen, als sie mich aber bemerkte, wischte sie rasch die Tränen weg und das Lächeln vom Vormittag erschien wieder auf ihrem Antlitz. „Du trauerst?“ fragte ich. „Oh, Herrin, verzeih!“ sagte sie mit lächelndem Munde, während es in den Augen feucht schimmerte; „ein

so unbedeutendes Ding, wie ich, darf dich nicht mit seinem Kummer betrüben“. Ich begriff ihre wahrhaft heroische Rücksichtnahme und ließ sie allein mit ihrem Schmerz. Als ich in mein Häuschen zurückkehrte durch diesen seltsamen Garten mit den winzigen Katarakten und den Zwergbäumen, sagte ich mir, daß wir Europäer vielleicht in die Schönheiten einer japanischen Landschaft eindringen können, aber niemals in die Seele eine Japanerin.“

(XXVI. internationale Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-, gleichzeitig Verbandsausstellung in Wien), welche der unter dem Protektorate der Frau Fürstin Jda v. Schwarzenberg stehende „Erste österr.-ungar. Geflügelzuchtverein aus Anlaß seines 30jährigen Bestandes in der Zeit vom 8. bis 12. Mai 1904 in den Blumenjäten veranstaltet, erfreut sich, nach den bisherigen Anmeldungen und Widmungen zu schließen, einer gebührenden Teilnahme und eben so auch die bezughabenden Unternehmungen, wie Konkurrenzbrüten, Brieftaubenflüge u. s. w. Aus dem uns vorliegenden Programme ist weiters ersichtlich, daß der rührige Festausschuß für Steuer- und Zollfreiheit, Frachtermäßigung auf allen inländischen und ausländischen Anschlußbahnen-Eisenbahnen, sowie Versicherung, tierärztliche Pflege der Ausstellungstiere gesorgt hat. Durch vielseitige Garantie konnte einer zahlreichen Klasseneinteilung, sowie Schaffung von Spezialabteilungen, wie Wildgeflügel, einschlägige Lehrmittel, Vorträge über Tierzucht, Schutz und Pflege u. c. Rechnung getragen werden. Ebenso stehen außer Ehrenpreisen, Staatspreis- und Landwirtschaftsmedaillen, eigene, aus obigem Anlasse geprägte Jubiläums-Medaillen (in Gold, Silber und Bronze) zur Verfügung. Der Anmeldetermin endet am 25. April 1904 und sind Programme samt Anmeldebogen, sowie Auskünfte im Vereinssekretariate, Wien, 2./2., k. k. Prater, große Zufahrtsstraße Nr. 25, jederzeit erhältlich.

Kommunale Fragen.

Das Gastgewerbe und der § 38 der G.-D.

Es gibt heute kaum ein freies, noch viel weniger ein konzessioniertes Gewerbe, welches unter einer solchen widerrechtlichen und erdrückenden Konkurrenz leidet, als das Gastgewerbe. Wir meinen damit den freien Handel mit Bier, Wein, Obstmost und Brantwein, welcher durch die Gemischtwarenhändler und Greisler heute betrieben wird.

Der Greisler beschränkt sich in seinem Gewerbe durchaus nicht auf den bloßen Handel mit geistigen Getränken, sondern betreibt sein Gewerbe ganz ungeniert, wie ein Gasthaus. Die Mehrzahl der Greisler verkauft Wein, Obstmost und Brantwein ganz offen, von der Puppe weg, an ihre Kunden. Freilich heißt es in dem Gewerbescheine: „Handel mit Bier, Wein, Obstmost und Brantwein in handelsmäßig verschlossenen Flaschen!“ Doch

in einer Dachstube der Arbeiter S. . . . mit seinem Weibe und seinen vier kleinen Kindern. Er war ein Mann nahe an den Vierzig, dessen Lebenszweck, bald nachdem er geheiratet hatte, darin zu bestehen schien, mit seinen „Brüderchen“ fast täglich in einer Spelunke um die Wette unglaubliche Mengen Brantweines hinabzuspülen. Eines Tages hatte er Weib und Kind verlassen, „der Brut satt“, wie er zu einem verkommenen Frauenzimmer aus Währing, seiner Geliebten, sagte, war er zu ihr gezogen, ohne sich über das Schicksal seiner Angehörigen viel Skrupeln zu machen. Seitdem er fort war, brachen für Mutter und Kinder recht elende Zeiten heran, voll der größten Not und des härtesten Entbehrens. Zwar ähnelte ihre Wirtschaft schon früher durchaus nicht jener eines Arbeiters, der bei einem Wochenlohn von neun bis zehn Gulden bestrebt ist, für seine Familie zu sorgen und sie zu ernähren, denn er vertrank fast seinen ganzen Lohn, aber Frau und Kinder hatten Brot und mußten nicht hungern. In einer Stadt von fast dreiviertel Millionen Seelen, wie damals Wien, war es für das verlassene Weib, das infolge der großen Entbehrungen auf ein Minimum ihrer physischen Kraft herabgekommen war, schwer, Arbeit zu finden. Sie hatte sich an vielen Orten nach einem Posten umgesehen und endlich in der inneren Stadt einen als Handschuhnäherin erhalten. Bald konnte sie aber ihrer Pflicht nicht mehr recht nachkommen, da sie kränkelte und ihre vier Kleinen am Halse hatte. Da auch die Entfernung von ihrer Wohnung zur Fabrik viel zu groß war, mußte sie oft von ihrer Arbeit wegbleiben und darum kündigte man ihr

den Dienst. Nun stand sie hilflos da, dem Hungertode mit ihren vier Kleinen preisgegeben. Noch einmal machte sie den Versuch, die Not zu lindern, sie nahm Strickerei und Näherei ins Haus an, aber der Verdienst deckte nicht einmal die Kosten auf Brot und Milch für die Kleinen. Die Miete war seit zwei Monaten nicht mehr bezahlt worden; man drohte ihr mit dem „auf die Gasse setzen“. Der Hausherr wollte nur noch vierzehn Tage zuwarten. Das Glend hatte seinen Höhepunkt erreicht. Keine Arbeit, kein Geld, nichts zu essen, keine mildtätige Seele, die sich der Kinder wegen erbarmt hätte!

In dieser verzweifelten Lage sah sie eines Abends in der durch ein kleines Dellämpchen schwach beleuchteten Kammer, mit dem fünfjährigen Knaben und dem dreijährigen Mädchen an dem kleinen Tisch, während die zwei jüngeren in einem Bette schliefen, in der einzigen Viegstatt, die ihnen noch geblieben war; und auch in dieser war nur mehr ein halb vermoderter Strohsack und die Kleinen waren in eine halb in Lumpen zerfallene Decke eingewickelt. Es war November. Kalt piffte der Wind durch die Gasse und peitschte den Schnee in feinen Körnchen gegen das kleine Fenster. Im Ofen war lange nicht mehr geheizt worden, da in der Truhe nichts mehr war, was man ins Leihhaus hätte tragen können. So gewappnet sahen Mutter und Kinder dem anscheinend streng und früh sich einstellenden Winter entgegen. Seit einigen Tagen fristeten sie ihr Leben mit Brot und Milch, die nur die Kleinen einmal im Tage bekamen; das war aber auch schon zur Hälfte erbettelt; da man die

darum kümmert sich der Greisler wenig, sein Trachten geht nur dahin, möglichst viel von seiner Ware an den Mann zu bringen.

Heute gibt es in Marburg mit Inbegriff der Gemeinde Kartschowin nahezu 120 Greisler, deren Hauptartikel heute nur aus Bier, Brantwein, Obstmost und Wein besteht. Die meisten dieser Greisler beziehen den Brantwein, Wein und Obstmost in Gebinden, geben selbe auf die Puppe und verkaufen also von der Puppe weg ihren Kunden obige Getränke. In manchen Fällen wird noch vom Greisler über den Korfschoppel ein Streifen Papier oder eine Siegelmarke geklebt, um den gesetzlichen Vorschriften scheinbar zu entsprechen. In anderen Fällen verabreichen sie ihre Getränke ohne Scheu an Sitz- und Stehgäste, also wie im Wirtshause. Von dieser Tatsache kann man sich jeden Tag zur Genüge überzeugen.

Dieser Vorgang, nämlich daß der Greisler sein zu verkaufendes Getränke in Gebinden bezieht und erst bei Bedarf in seine oder auch, wie es sehr häufig vorkommt, in die der Kunde gehörigen Flaschen abzieht, dürfte wohl bei genauer Betrachtung dem Begriffe Ausschank gleichkommen.

Nun, wie lautet der § 38: „Die Anmeldung eines Handelsgewerbes ohne Beschränkung auf bestimmte Ware oder bestimmte Kategorien von Waren befreit das Recht zum Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verschleißes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren in sich. Laut § 16 der G.-O. gehört aber der Ausschank von Bier, Wein und Obstmost, sowie der Ausschank und der Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken unter die konzessionierten Gewerbe. Da die heutige Art und Weise, wie und auf welche Art die Greisler ihre Getränke verkaufen, wohl als Ausschank und nicht mehr als bloßer Handel zu betrachten ist, so konnte die Behörde bei den Greislern sagen: „Du darfst wohl dein Getränk in handelsmäßig verschlossenen Flaschen verkaufen, aber die Flaschen nicht selbst füllen, sondern schon vollkommen zum Verkaufe fertig beziehen.“ Dies werde dann wohl als Handel betrachtet werden können. Die Selbstfüllung der Flaschen und dann bloß mit dem Papierstreifen oder mit einer Siegelmarke den Verschluß der Flasche zu versehen, muß unbedingt als Ausschank aufgefaßt werden.

Im Jahre 1902 fand in Wien eine Reichskonferenz der Gastwirte Oesterreichs statt mit der Forderung, den § 38 entweder gänzlich aus der Welt zu schaffen, oder den Verkauf von Bier, Wein, Obstmost und Brantwein aus dem freien Handel auszuscheiden. Dieser Konferenz wohnten auch viele Abgeordnete bei, welche auch versprachen, für die Forderungen der Gastwirte im Abgeordnetenhaus einzutreten. Bei den heute herrschenden parlamentarischen Verhältnissen kann es uns nicht wundern, daß in einem Zeitraum von 4 Jahren

keine wirtschaftlichen Fragen zur Sprache oder zu einer Erlebung gekommen sind und es auch für die Zukunft kaum abzusehen ist, wann solche Fragen im Abgeordnetenhaus überhaupt zur Sprache kommen werden.

Daß es aber dringend geboten erscheint, den Gastwirten, bevor selbe noch ganz dem Ruine preisgegeben sind, zu helfen, steht fest. Da die Anfragen, welche die Regierung bezüglich der Wünsche der Gastwirte an die Handelskammern gerichtet hat, zur Mehrzahl zu Ungunsten der Gastwirte lauteten, so ist von der Regierung ein Entgegenkommen zu Gunsten der Gastwirte nicht leicht zu erhoffen. Es bliebe daher nur noch ein Weg und zwar der eines Ministerialerlasses offen und zwar dahingehend, daß es den Greislern und Gemischtwarenhändlern unterzagt werde, Getränke jeder Art selbst zu füllen und dies Recht nur ausschließlich den Gastwirten zuzusprechen. Ein Ministerialerlass besteht heute, der es Greislern und Gemischtwarenhändlern ermöglicht, Bier selbst in Flaschen abziehen zu dürfen, sobald selbe sich um eine diesbezügliche Konzession beworben und sie erhalten haben. Auch dieser Erlass müßte verschwinden! Warum? Weil es heute keine besondere Schwierigkeit macht, von den zustehenden Gewerbebehörden eine solche Konzession zu erlangen.

Vor 15 Jahren, wo der heutige § 38 des G.-O. auch schon bestanden hat, ist es keinem Greisler oder Gemischtwarenhändler eingefallen, Bier und Wein auf die heute bestehende Art zu verkaufen. Damals hat man den freien Verkauf von Bier und Wein derart aufgefaßt, daß man wohl befugt ist, Flaschenwein und Flaschenbier zu verkaufen, aber nicht Wein oder Obstmost in Flaschen. Unter Flaschenwein hat man nur solche Weine verstanden, welche, wie man sagt, flaschenreif sind und in sogenannte Bouteillenflaschen gefüllt wurden und heute noch sind. Die Arten solchen Weines wurden aber nicht unter dem Preise von 1.20 verkauft. Gleich so war es beim Bier der Fall. Es gab damals ein eigenes, stark eingebrautes Bier, welches von der Brauerei aus nur in Flaschen gefüllt abgegeben wurde; das war wirkliches Flaschenbier. Diese Art von Bier- und Weinverkauf hat die Gastwirte nicht geschädigt, ja im Gegenteil, der Gastwirt hat seinen Bedarf von wirklichem Flaschenwein und Flaschenbier durch den Kaufmann oder Händler gedeckt; erst seit 10 bis 12 Jahren hat sich allmählich der Unfug eingeschlichen, auch minderwertiges Bier und Wein in Flaschen als Handelsware zu verkaufen. Freilich sind die Wirte zu spät zur Erkenntnis gekommen, daß der Greisler ihm so gefährlich werden kann oder war es bloßes Humanitätsgefühl, daß er sich nicht schon viel früher dazu aufraffte, diese gefährliche Konkurrenz sich vom Hals zu schaffen. Jetzt hat sich dieser Unfug schon tief eingewurzelt, so daß der Greisler in dem guten Glauben lebt, dieser

Wein- und Bierverkauf sei schon sein anerkanntes volles Recht.

Heute wird bei uns in Marburg, besonders in Stadtvierteln wo Neubauten entstehen, schon darauf gerechnet, daß ja in jedem solchen Neubau ein kleiner Gassenladen errichtet wird, damit sich ein Greisler darin ansässig machen kann, dessen Hauptgeschäft wieder im Verkauf von Bier, Wein, Obstmost und Schnaps besteht. Freilich ist dieser Geschäftszweig bei uns heute schon derart stark vertreten, daß mancher dieser Greisler nicht mehr seine laufenden Tagesregien decken kann, er bleibt aber entweder dem Weinhändler oder dem Brauer, mitunter auch dem Hausherrn den Zins schuldig und wenn es nicht mehr weiter geht, verduftet er einfach bei Nacht und Nebel, denn ein solcher hat in der Regel ohne Kapital das Geschäft angefangen, hat somit nichts zu verlieren. Aber immer findet sich einer, der noch ein paar sauer ersparte Groschen hat und sich von der Greislerei goldene Berge verspricht.

Marburger Nachrichten.

(Ernennung.) Der Landesschulrat hat in seiner letzten Sitzung den Herrn Viktor Philippet zum Direktor der Knaben-Bürgerschule ernannt.

(Todesfälle.) In Rothwein ist am 15. d. Frau Theresia Lesjak, geb. Zeb, Grundbesitzerwitwe, nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 17. d. M. um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause in Rothwein Nr. 38 aus statt. — Gestern ist hier Herr Franz Bergles, Lokomotivführer der k. k. priv. Südbahn, nach langem, schweren Leiden im 43. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um halb 4 Uhr nachmittags auf dem Stadtfriedhofe statt.

(Gemeinderats-Sitzung.) Tagesordnung für die am Mittwoch, den 20. April 1904, nachmittags um 3 Uhr im Rathhauseaal stattfindende Gemeinderats-Sitzung: Besuch der Firma Karl Scherbaum und Söhne um Herstellung einer elektrischen Lichtfernleitung von ihrer Dampfmaschine bis zur Villa in der Ferdinandsstraße. — Ausstellung einer Erklärung behufs Löschung der Verpflichtung zur Beistellung von 40 Betten durch das Krankenhaus im Falle einer Epidemie. — Mitteilung des k. k. Landwehr-Stations-Kommando betreffend die Zustimmung zur Abtrennung eines Grundstreifens am kleinen Exerzierplatze. — Genehmigung von Kaufverträgen anlässlich der für die Artilleriekaserne anzukaufenden Gründe. — Besuch um Entsendung eines Mitgliedes des Gemeinderates in den Ausschuss des Fremdenverkehrs. — Besuch der Gasanstalt um Ueberlassung des in der Puffgasse liegenden städtischen Grundes. — Besuch des Herrn Anton Götz um Bewilligung zur Herstellung einer Mauer in der Goethestraße. — An-

Zudringlichen in den Kaufläden los werden wollte, hatte man es ihnen um den halben Preis hingeworfen und sie zur Türe hinausgedrängt. Mildtätige Menschen gibt es in der Welt wenige, in einer Großstadt sind sie aber gar selten. Heute war Brot und Milch ausgegangen. Der Bettelgang war heute erfolglos gewesen.

„Mutter“, rief der kleine Franzl, „ich habe großen Hunger, gib mir etwas.“

„Meine Milch, Mutter, mein Brot will ich“, begehrte wieder die kleine Mizi.

„Schreit's net! Ihr wecht's die Kleinen auf; Gott wird schon helfen.“

„Aber der liebe Gott hat ja kein Laden und kein Bäckerei; der kann uns ja nichts schicken“, raunte Franzl.

„Gott hilft guten Menschen immer“, sagte die Mutter und versuchte, dem kindlichen Gemüte Hoffnungen einzuflöhen, an deren Vorhandensein sie am allerwenigsten glaubte. Ja, sie mußte sich energisch beherrschen, um nicht laut zu weinen, als die Kinder um Brot baten und sie nichts hatte, um ihren Hunger zu stillen. O Mutterherz!

„Durch wen wird uns der liebe Gott etwas schicken!“ fragte Franzl in kindlicher Naivität. Da kramte die Mutter aus ihrem Gedächtnisse die Geschichte heraus, wie König Darius Daniel in die Löwenhöhle hatte werfen lassen, da aber Daniel fromm war, hatte Gott den Mägen der Löwen verschlossen und ein Engel brachte ihm die notwendige Nahrung.

„Wird auch zu uns ein solcher Engel kommen?“ „Gewiß wird er kommen.“ Sie meinte aber

den Todesengel. Nach wenigen Augenblicken fragte der Kleine ganz erstaunt und ungeduldig:

„Warum bringt uns denn der Vater kein Brot und keine Milch? Hat er viel Arbeit, wird er net mehr kommen?“

Bei diesen Worten konnte sich die Mutter nicht mehr halten; ein Strom von Tränen brach aus ihren Augen hervor. Ja, er, der Glende, er war an allem schuld, er hatte sie verlassen und dem Glende preisgegeben. Für die Frau wäre bald Rettung geschaffen gewesen, sie hätte sich ja den Wellen der Donau überliefern können, aber die da, die Kleinen, die verlassen dann in der Welt stünden, ohne Vater, ohne Mutter, hilflos; was sollte aus ihnen werden!?

Da wurde plötzlich energisch an die Türe geklopft und ehe noch die Frau ein „Herein!“ ausstoßen konnte, trat eine schwarz gekleidete Dame herein, eine elegante Erscheinung, dicht verkleidet. Ohne zu grüßen sah sie sich im Zimmer um, als prüfe sie die Behausung und sprach zu sich: „Hier tut's wohl.“ Die Frau, die über den seltenen Besuch sehr verblüfft war, stand regungslos und stumm da, bis die vornehme Dame einige Fragen an sie richtete.

„Gestattet, daß ich mich setze. Seid Ihr verheiratet? Was ist Euer Mann? Sind das Eure Kinder? Erzählet!“

Die arme Frau erzählte nun, so gut sie es eben herausbringen konnte, daß ihr Mann sie verlassen habe und jetzt mit einer andern lebe. „Ich bin ein elendes Geschöpf geworden — Gnädige werden sich die schönen Kleider bei uns schmutzig machen —

Franzl' war heut' mit mir in den Straßen betteln — noch zehn Tage dürfen wir in der Wohnung bleiben — die Kinder haben Hunger, heute noch nichts gegessen.“ Da brach sie wieder in Schluchzen aus. Diese konfuse Lamentation rührte die Dame sichtlich. Franzl hatte sich während dem hinter seine Mutter versteckt und Mizi hinter das Bett verkrochen.

„Ist das Euer Ältester?“

„Ja, im Februar wird er fünf Jahre.“

Sie streifte den dichten Schleier zurück und ein edles Gesicht kam zum Vorschein. Seelenvolle Augen, sanfte Züge und ein wunderschön geschnittener Mund zierten es.

„Komm, laß' Dich ansehen!“

Der Kleine schien Mut gefaßt zu haben, trat zu der Dame und fragte naiv:

„Bist Du der Engel, von dem uns die Mutter erzählt hat; hast Du uns Brot gebracht?“

Sie nahm den Knaben in ihre Arme, blickte ihm in die unschuldigen, schönen dunklen Augen und sprach:

„Ja, mein Herz, Du sollst welches bekommen. Liebst Du Deine Mutter?“

„Ja, sehr; auch den Vater.“

„Aber Dein Vater ist schon lange fort.“

„Er wird schon wiederkommen, wenn er mit der Arbeit fertig ist.“

„O unschuldiges, reines, kindliches Herz!“ sprach sie und drückte den Knaben fester an sich, seine Lippen mit Küßchen bedeckend, „ich werde Dir, Deiner Mutter, ich werde Euch allen helfen; ich werde Euch Brot geben und noch mehr; ich will für Euer Zukunft sorgen. Du Kleiner wirst brav

trag des Bauamtes um Genehmigung zur Ausführung eines Betonkanals in der verlängerten Perlostraße. — Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg um Ueberlassung eines städtischen Grundes für Schottergewinnung. — Gesuch des Herrn Fritz Friedrigger um Genehmigung der Zerschlagung seines Grundes in der R.-G. Kärntnerstr. — Mitteilung über die Vergebung der Arbeiten für den Abbruch der Freihauskaserne. — Einsprache des Herrn Franz Martisch gegen die vom Stadtrate beanstandeten Abweichungen von der Baubewilligung bei seinem Neubau. — Antrag des Herrn Adolf Himmel, Hausbesizers, um Herstellung einer Rühlzelle für seinen Geschäftsbetrieb im Schlachthofe. — Refurs des Herrn Benedikt Lachner gegen die Entscheidung des Stadtrates wegen Unterkellerung seines zu erbauenden Wohnzimmers. — Ansuchen der Fleischergenossenschaft um Anbringung von Vorbächern im Schlachthofe. — Refurs des Herrn Ludwig Sabukoscheg gegen das Verbot des Stadtrates wegen Nichtbenützung seiner Dachwohnungen. — Gesuch der Gemeinde Karlschwin um Genehmigung des Anschlusses an die städtische Wasserleitung. — Gesuch des Herrn Paul Drogenig um Befreiung von den Umlagen für sein Wohnhaus Triesterstraße 59. — Gesuch des Herrn Johann Michelitsch um Abschreibung des Betrages von 84 64 K. für den Wassermehrverbrauch. — Gesuch des deutschböllischen Turnvereins „Jahn“ um einen Geldbeitrag zur Abhaltung des 2. Gaudurnfestes des Alpenturngaues. — Gesuch des deutschen Studentenheimes um Enthebung von der Entrichtung der Bautage von 54 Kronen. — Einsprache des Herrn Franz Dersowinkel gegen die Abschreibung für den Wassermehrverbrauch bei seinem Hause Elisabethstraße 24. — Mitteilung über die Anlage des derzeit nicht benötigten Betrages von Anlehen. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Bürgerrechts-Verleihung.) In der letzten vertraulichen Sitzung des Gemeinderates wurde nachstehenden Herren über gestelltes Ansuchen das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen: Franz Pavlicsek, Hausbesitzer und Gemeinderat, Franz Neger, Fahrradfabrikant und Gemeinderat und Josef Skalla, Schneidermeister.

(Schüleraufführung.) Im kleinen Kinosale (1. Stock) findet morgen um 4 Uhr nachmittags eine Aufführung der Klavierschüler der Frau Sofie Sieber statt, um den Eltern sowie Musikfreunden die Erfolge des Unterrichtes vorzuführen. Der Eintritt ist frei.

(Marburger Schützenverein.) Das Eröffnungsschießen auf der Schießstätte im Burgwald war recht gut besucht und nur einige Schützenbrüder, passionierte Jäger haben gefehlt, die wir gerne in unserer Mitte gesehen hätten, insbesondere unseren alten Jagdmeister Pügel, der wohl in seiner bekannten Liebenswürdigkeit seine Gewehre und unentgeltlich zur Verfügung stellt, leider aber selbst selten kommt. Der junge Kassier schaltet seines Amtes wohl tüchtig, aber das Brettelbohren geht ihm nicht vom Herzen. Tiefschußbeste gewannen: 1. Kupprich, 2. R. Hausmaninger, 3. Dolamitsch, 4. Seiller. Kreisbeste: 1. Kupprich, 2. R. Hausmaninger, 3. Schwann. Das nächste Schießen ist Dienstag, den 19. d. Die Gastwirtschaft ist eine sehr gute in jeder Hinsicht zu nennen,

und sitzt es sich im sproßenden Walde, in der herrlichen Luft wirklich sehr angenehm.

(Turngänger.) Der deutschböllische Turnverein „Jahn“ in Marburg (Deutscher Turnerbund, Alpenturngau) unternimmt Sonntag, den 17. d. M. einen Turngang nach St. Georgen und trifft dort mit den Arnsfelder Turnern zusammen. Fußgänger treffen sich um 1 Uhr am Hauptplatz — Ecke Herrengasse, die Radfahrriege ebendort um 2 Uhr.

(Marburger Turnverein.) Das für den 24. d. M. geplante Schauturnen mußte verschiedener eingetretener Hindernisse wegen auf den 12. Mai l. J. verschoben werden.

(Vom Gewerbeverein.) Von der nächsten Woche angefangen treffen sich die Mitglieder des Gewerbevereines jeden Dienstag abends in Dehms Gasthaus „zur Traube“. Gäste sind willkommen. An die Vereinsmitglieder ergeht hiemit das höfliche Ersuchen, sich an diesen geselligen Zusammenkünften recht zahlreich zu beteiligen.

(100.000 Kaufleute und Handelsreisende) fordern in der dieser Tage an den Handelsminister sowie an sämtliche Abgeordnete übermittelten Petition die Einführung des Befähigungsnachweises im Handel. Es wäre im Interesse des Handelsstandes nur zu wünschen, daß diesem berechtigten, seit 10 Jahren gestellten Wunsche der Kaufleute endlich entsprochen würde, bezw., daß der am 10. Juni 1902 im Abgeordnetenhaus eingebrachte und der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführte Dringlichkeitsantrag zum Gesetze erhoben und in den neuen Entwurf zur Gewerbeordnung einbezogen werde. Die in Oesterreich gesammelten Unterschriften umfassen 175 Bogen.

(Eintragung einer Gesellschaftsfirma.) Die „Gr. Ztg.“ enthält folgende Kundmachung: „Eingetragen wurde im Register für Gesellschaftsfirmen: Sitz der Firma: Marburg, Kärntnerstraße Nr. 10. Firmawortlaut: Hausmaninger & Stauder. Betriebsgegenstand: Weinhandel. Gesellschaftsform: Offene Gesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter: Viktor Hausmaninger und Josef Stauder. Kaufleute in Marburg. Vertretungsbesug: Jeder Gesellschafter für sich allein. Firmazeichnung: Firmawortlaut von einem der Gesellschafter eigenhändig geschrieben. Datum der Eintragung: 11. April 1904.“

(Geschäftliches.) Der Wiener Spezialist für Schriftenmalerei und Kalligraphie zc., Herr Gustav Philipp hat sich mit dem Dekorationsmaler Hermann Gütthler assoziiert.

(Gehilfenversammlung.) Am 24. d. um 9 Uhr vormittags findet in der Gambrinus-halle eine Gehilfenversammlung der Bau-, Maurer- und Steinmehrgenossenschaft mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Obmannes, 2. Ergänzungswahlen, 3. freie Anträge. Anschließend an diese Versammlung wird die Generalversammlung der genossenschaftlichen Krankenkasse abgehalten werden. Für diese wurde folgende Tagesordnung aufgestellt: 1. Bericht des Obmannes, 2. Bericht der Rechnungsprüfer, 3. freie Anträge.

(Der Marburger Radfahrerklub „Ebelweiß“) unternimmt Sonntag den 17. d. M. seine dritte Klubpartie nach Straß. Abfahrt vom Klubheim punkt 2 Uhr nachmittags. Gäste sind willkommen.

lernen und ein großer Mann werden und einmal an mich denken.“ Helle Tränen standen in ihren Augen, als sie sich schnell von ihrem Sitz erhob und sich an die Mutter wandte.

„Ich will Euere Not lindern; für heute gebe ich Euch ein wenig Geld auf Fleisch, Brot und Milch. Hier ist ein Brief, den öffnet erst morgen; er enthält einen Check und die Erklärung, daß Ihr ihn von mir bekommen habt. Man wird Euch in der Bank die Summe auszahlen, die legt auf Zinsen an und verwendet diese auf die Erziehung Euere Kinder. Meine Mission ist vollbracht!“

Die arme Frau vermochte keine Silbe des Dankes zu stammeln; sie sank auf die Knie und küßte der Retterin die Hände.

„Steht auf; zollt mir keinen Dank; fraget auch nicht wer und was ich sei, vernehmet nur: eine Unglücklichere als Ihr es seid. Danket Gott, der mich zu Euch sandte, und bestärket Euere Kinder an dessen Existenz. Kleiner, Gott mit Dir!“ Sie nahm den Knaben noch einmal in ihre Arme, bedeckte sein Gesicht mit glühenden Küßen, zog sich einen Ring von der kleinen Hand und sprach diesmal sehr erregt:

„Wenn Du groß geworden, so trage ihn und denke des Besteren an Deine zweite Mutter.“ Dies

sprach sie und eilte zur Türe hinaus. Der Engel war also doch erschienen.

Zwei Tage, nachdem sich dies zugetragen hatte, brachten die Wiener Blätter die Nachricht, daß an den Ufern der Donau eine elegant gekleidete Dame gefunden worden sei, die man als die Witwe des Millionärs R. agnoszierte. In einem Schreiben, das sie in ihrer Wohnung zurückgelassen hatte, erklärte sie, daß sie aus Neugier und Abscheu vor ihrem dunklen Lebenswandel in den Tod gehe. Vor ihrem Tode verrichtete sie noch ein gutes Werk, vielleicht das Einzige in ihrem Leben, und dadurch hoffte sie in ihrer Verzweiflung vor Gott Gnade zu finden. Der Zufall führte sie in jenes Dachstübchen zu den armen Verlassenen.

Die Mutter verwendete die zehntausend Gulden sparsam. Franzl wuchs heran, lernte fleißig und zeigte bald großes Talent für die Malerei, in der er es so weit brachte, daß Sie Gelegenheit hatten, früher im Museum seine Gemälde zu bewundern. Seine Salons stehen der kunstsinigen Welt Wiens offen und wenn es Ihnen angenehm ist, führe ich Sie jetzt hin; ich kenne ihn persönlich.“

Ich dankte meinem Begleiter, daß er mich mit der Jugend des Künstlers vertraut gemacht und mir brachten auf, um ihm einen Besuch abzustatten.

(Von der Marburg-Wieser Bahn.) Die Ausarbeitung des Detailprojektes ist bereits im vollen Gange. Die Herren Obergeringenieur Suchnik und die Ingenieure Papp und Kausser von der Firma Rösemann und Kienemann nehmen gegenwärtig die Vermessungsarbeiten vor. Der Eisenbahnausschuß hat von Herrn Lehren Engelhart trefflich entworfene Karten anfertigen lassen, auf welchen auf das genaueste die ganze, 43 Km. lange Route verzeichnet ist und die so recht deutlich die eminente Bedeutung und Wichtigkeit dieser Bahn zeigen. Sehr erfreulich ist auch der Umstand, daß sich Graf Schönbörn bereit erklärt hat, 25 Stammaktien zu zeichnen und dem Baue der Bahn betreffs der Grundablösung im weitesten Maße entgegenzukommen.

(Zum Baue der Weinbauschule.) Der Marburger Gewerbeverein hat seinerzeit an den Landesauschuß das Ersuchen gerichtet, bei Vergebung von Arbeiten für den Bau der Weinbauschule in erster Linie Marburger Geschäftsleute zu berücksichtigen. Wie wir hören, ist diesem Ansuchen auch entsprochen worden und wurden die Arbeiten ausschließlich an Marburger Firmen vergeben. In einer der nächsten Nummern werden wir das Verzeichnis der betreffenden Firmen veröffentlichen.

(Die Wiederherstellung des Draufsteiges.) Von sachmännischer Seite wird uns mitgeteilt: Bezugnehmend auf den Artikel vom 11. April d. J. können wir nunmehr folgendes mitteilen: Donnerstag, den 14. d. M. wurde der Caïsson bis auf den Grund, d. h. die Sohle des Draufsteiges versenkt. Nun beginnen die Arbeiten im Innern des Caïssons. Es wird an der Sohle des Flusses gebaggert u. zw. so lange, bis man auf tragsähigen Grund gelangt. Hoffentlich wird man auf fest gewachsenen Fels gelangen und kann dann der untere Teil mit Beton ausgegossen werden. Die Arbeiten im Caïsson erfolgen in verdichteter (komprimierter) Luft, welche aus dem Caïsson das Wasser hinausdrückt. Bei Beginn der Arbeiten ist der Luftdruck zirka $\frac{1}{10}$ bis $\frac{2}{10}$ Atmosphären, welcher aber bei zunehmender Tiefe steigt. Sobald die Baggerung im Innern des Caïssons beginnt, so senkt er sich von selbst tiefer. Das ausgebagerte Materiale wird auf irgend welche Weise ins Freie gebracht. Ist die Wassertiefe groß, so könnte man ober dem Caïsson gleich die weitere Mauerung ausführen und dann den Caïsson versenken. Allein wegen der Schwere müßten die Ketten sehr stark und das Gerüste überaus stark konstruiert sein. Man läßt das bei Seite und stützt daher lieber neue Bleche oben an. Allein der Auftrieb des Wassers bei großer Tiefe ist so stark, daß der Caïsson nicht mehr sinkt und daher beschwert werden muß. Der Caïsson an und für sich besteht aus einer Mantelfläche von entsprechend dicken Blechen, welche der jeweiligen Form des Pfeilers angepaßt sind. Das Hauptaugenmerk ist darauf zu richten, wann man auf tragsähigen Grund gelangt, weil dann erst die Ausbetonierung des unteren Teiles des Caïsson erfolgen kann. Ist die tragsähige Schichte sehr tief gelegen, so muß der Luftdruck erhöht werden. Im Anfange bei $\frac{2}{10}$ bis $\frac{3}{10}$ Atmosphären beträgt die Arbeiterschicht 6 Stunden. Ist der Druck sehr hoch, so beträgt sie 2 Stunden. Einem Menschen, der einen Herzfehler hat oder an starkem Katarrh leidet, wäre es nicht rätlich, in den Caïsson einzusteigen. Bei Arbeitern, die im Caïsson zu arbeiten haben, tritt auch die Caïssonkrankheit auf, welche nur die Schleimhäute und das Herz angreift. Ueber diese eigentümliche Krankheit existieren bereits mehrfache medizinische Werke. Die Umfassungsbleche des Caïssons, welche ins Terrain versenkt werden, werden belassen, d. h. gehen verloren, obwohl die ehemalige Unternehmung Klein, Schmolz & Gärtner beim Brückenbaue in Sarvar in Ungarn im Jahre 1884 ein Verfahren entdeckte, wornach man auch diese Bleche herausbekommen (retten) konnte. Ueber die geologische Schichtenbaggerung zc. werden wir je nach dem Fortschritte der Arbeiten in einer der nächsten Nummern berichten.

(Jagdrechtverpachtungen.) Von Seite der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg wird hiemit bekannt gemacht, daß das der Gemeinde Traguttsch zustehende Jagdrecht im unverbürgten Flächenausmaße von 428 Hektar 11 Ar am 28. April 1904 um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags hieramts Bureau Nr. 5 auf die Dauer von 6 Jahren, das ist vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1910 im Lizitationswege an den Meistbietenden zur Verpachtung gelangt. Der Ausrufspreis für den einjährigen Pacht-schilling wird mit 30 Kronen festgesetzt. Das von jedem Lizitanten vor der Lizitation zu erlangende

Literarisches.

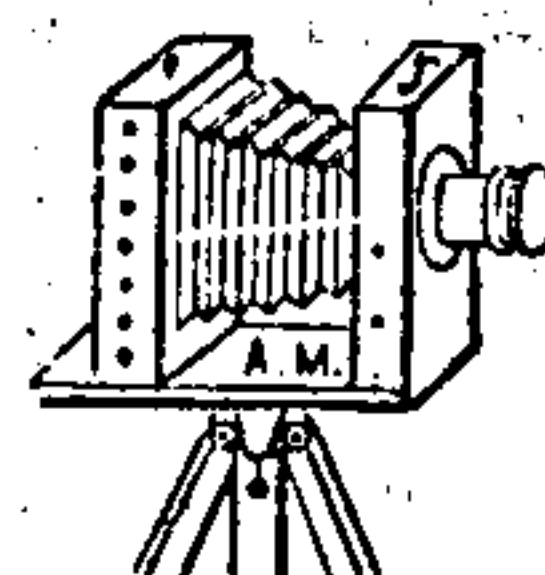
(„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“)
„Das Heute“ betitelt sich ein sehr interessanter Artikel von Klementine Romanba, welcher in Nr. 15 der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ enthalten ist und in erster Linie von unseren Abgeordneten gelesen werden sollte. Außerdem enthält diese Nummer noch: New-Yorker Brief. Von Henry. Aus der Frauenwelt. Vereinsnachrichten. Fragen und Antworten. Eingefendet. Inhalt der „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“ Nr. 8. Korrespondenz der Redaktion. Hygienische Briefe. Von Dr. H. R. Für Haus und Küche. Speisezetteln für ein bürgerliches Haus. Literatur. Album der Poesie: Ein Vergissmeinnicht. Von Bernhard von der Planitz. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Rätsel-Zeitung. Mrs. Chetwynds Gatte. Von Elsa Furcht. Feuilleton: Die Mitgift. Von Elise Brecher. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier d. J. Inserate. Als Gratisbeilage: „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“ Nr. 8. Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Da mit 1. April ein neues Abonnement dieses beliebten, seit 30 Jahren bestehenden Familienblattes begann, verlange man sofort Gratisprobekblätter von der Administration, Wien, I. Wipplingerstraße 13.

(„Oesterreichs Illustrierte Zeitung.“)
Nicht weniger als 46 Illustrationen sind im Heft 28 von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ enthalten, wodurch dasselbe sich als ein ungemein reichhaltiges darstellt und bestens als Unterhaltungsmittel für jedermann geeignet erscheint. Bei der heutigen Uebersättigung an in- und ausländischen Zeitschriften, welche gerade nicht immer das Beste bieten, ist es umso angenehmer, darunter ein vaterländisches zu finden, welches sowohl seiner Ausstattung, als auch seinem Inhalte nach, nur wirklich Gediegenes bringt und entschieden an der Spitze aller einheimischen ähnlichen Schöpfungen steht. Die ersten Künstler von Stift und Feder zählen, wie man aus dem Inhaltsverzeichnis ersieht, zu den Mitarbeitern des von Sr. Majestät durch die Erlaubnis zur Führung des Reichsadlers ausgezeichneten Blattes, dessen Leserkreis sich aus den besten Kreisen der Gesellschaft und des Bürgerstandes rekrutiert. Nichtsdestoweniger beträgt der Abonnementspreis vierteljährig nur 4 Kronen. — Probehefte durch die Administration Wien, VI. Narabitenngasse 7, gratis und franko.

(„Orbis Pictus.“) Unter diesem Namen hat der Oesterreichische Lehrerhausverein in Linz a. D. neben seiner Lehrmittelanstalt und seinem Jugendschriften-Verlag ein neues Unternehmen ins Leben gerufen, u. zw. handelt es sich um ein ebenso einfaches wie vorzügliches Volksbildungsmittel. Zweck ist also: die Hebung der Bildung im Volke, und tatsächlich ist dasselbe dazu geeignet wie kein anderes. — Auf losen Blättern ist das Wichtigste aus allen Wissensgebieten derart gemeinverständlich klargestellt, daß es selbst dem Laien leicht möglich ist, das Gebotene zu erfassen, zu verarbeiten und zu verwerten. — Dem Lehrlinge, Gesellen, Meister, den Beamten aller Kategorien, dem Studierenden werden diese Blätter als ein wahrer Schatz willkommen sein. Der Vertrieb ist den Buch- und Papierhandlungen übertragen, und zwar erscheinen diese „Orbis Pictus“-Blätter zu je 15 Stück in einem Kuvert zum Preise von 10 Hellern per Kuvert; dieser Preis ist so niedrig, daß er nur die Selbstkosten deckt und daß es also auch dem Unbemitteltesten möglich ist, sich nach und nach in den Besitz des ganzen Werkes zu setzen. — Auf Gewinn ist das Unternehmen nicht berechnet.

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten des Marburger Stadtverschönerungsvereines. Mitglieds-Anmeldungen nimmt jederzeit der Vereinskassier Herr Direktor Gruber in der Marburger Eskomptebank entgegen.

Stimmen aus dem Publikum.



Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste un berechnet.

(40.000 Kronen) beträgt der Haupttreffer der Wärmestuben-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unwiderruflich am 23. April 1904 stattfindet.

Überall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreinners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke
Pfarrer Kneipp und dem Namen
Kathreiner und vermeide sorgfältig
alle minderwerthigen Nachahmungen.

04.11/5

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerergasse 5.

141
Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.

Spezialität: **Seiden-Foulard, Rohseide, Messalines, Louisines, Schweizer-Stickerei** etc. für Kleider und Blusen, von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geleglich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegethoffsblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkaufe einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOF-LIEFERANT

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,
Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Wächners Nachf. u. Fr. Polasch's Nachf. Hans Girt.

● Konkurrenzlose Neuheit! ●

Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität **Pneuma**: Bester und vollkommenster Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, alt-deutsche **Nussbaum-Pianos**

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur

fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen.
Grösstes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w.
Alleinvertrieb: 572

S. Zangl, Wien, IV.

Favoritenplatz 2.

VELMA SUCHIARD ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN.

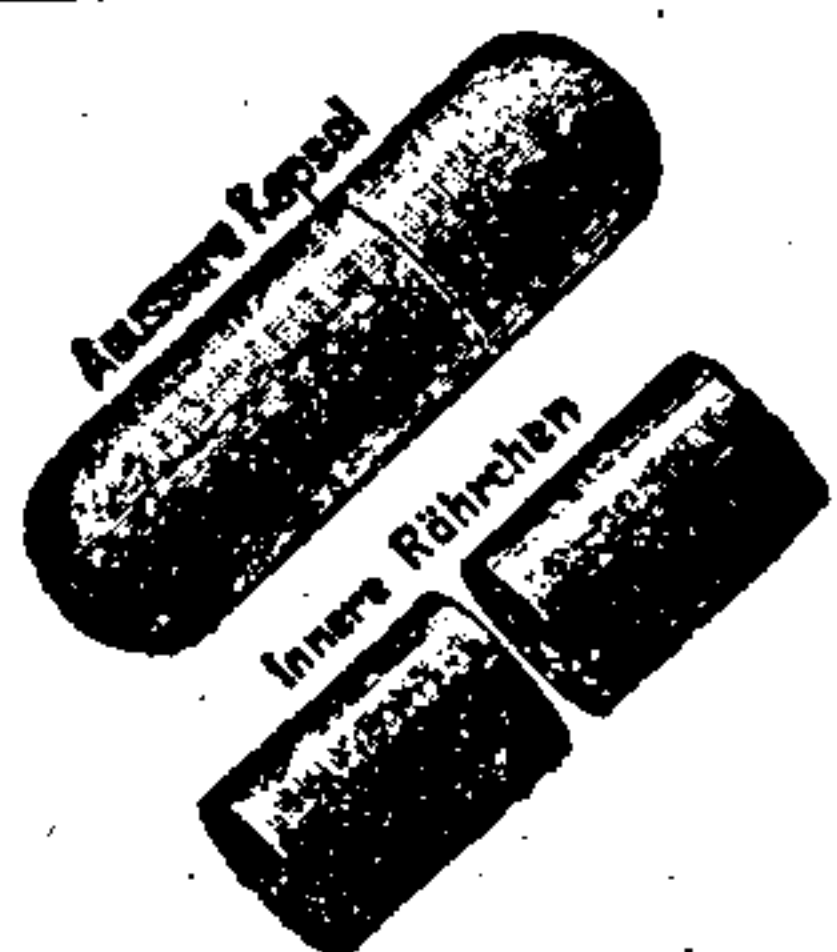
FEINSTE BOUILLON

mit **MAGGI's Bouillon-Kapseln**

eine Portion extrastarker Kraftbrühe 10 h
eine Portion vorzüglicher Fleischbrühe 7 1/2 h
je 2 Portionen, in Kapseln zu 20 und 15 h.

Nur durch Uebergießen mit siedendem Wasser herstellbar, ohne weitere Zutaten.

Maggi's Bouillon-Kapseln sind mit allerbestem Fleischextrakt, feinsten Suppengemüsen und dem nötigen Kochsalz hergestellt.
Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien.



Feinste Liqueur-, echt polnische Brantwein-Spezialitäten, Frucht-Syrup eht importierte Rum- und Cognat-Sorten
empfehlen zum Bezuge

Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz,

t. u. t. Hof-, erzherzogl. Kammer-Lieferanten, großherzoglich Toscanische Hoflieferanten.

Illustr. Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Für Küche und Haushalt:

Essig-Essenz „VINACET“

ist eine durch Destillation hergestellte, vollständig reine, bakterienfreie, gesundheitsgemäße und allen Bedürfnissen der Hygiene und des täglichen Gebrauches entsprechende Essenz. Durch 20fache Verdünnung mit Wasser erhält man den besten, reinsten und billigsten Essig. Unbedingte Haltbarkeit eingemachter Gemüse und Früchte.

Vinacet sollte in keinem Haushalte fehlen. Erhältlich in allen besseren Delikatessen-Geschäften, Drogerien etc. 1080

Alleinverkäufer für die Monarchie: **Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz.**

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!
Niederlage in Marburg bei: **Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.**



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements 90 krz. bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Mummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über 100000 Abonnenten.

90 krz.

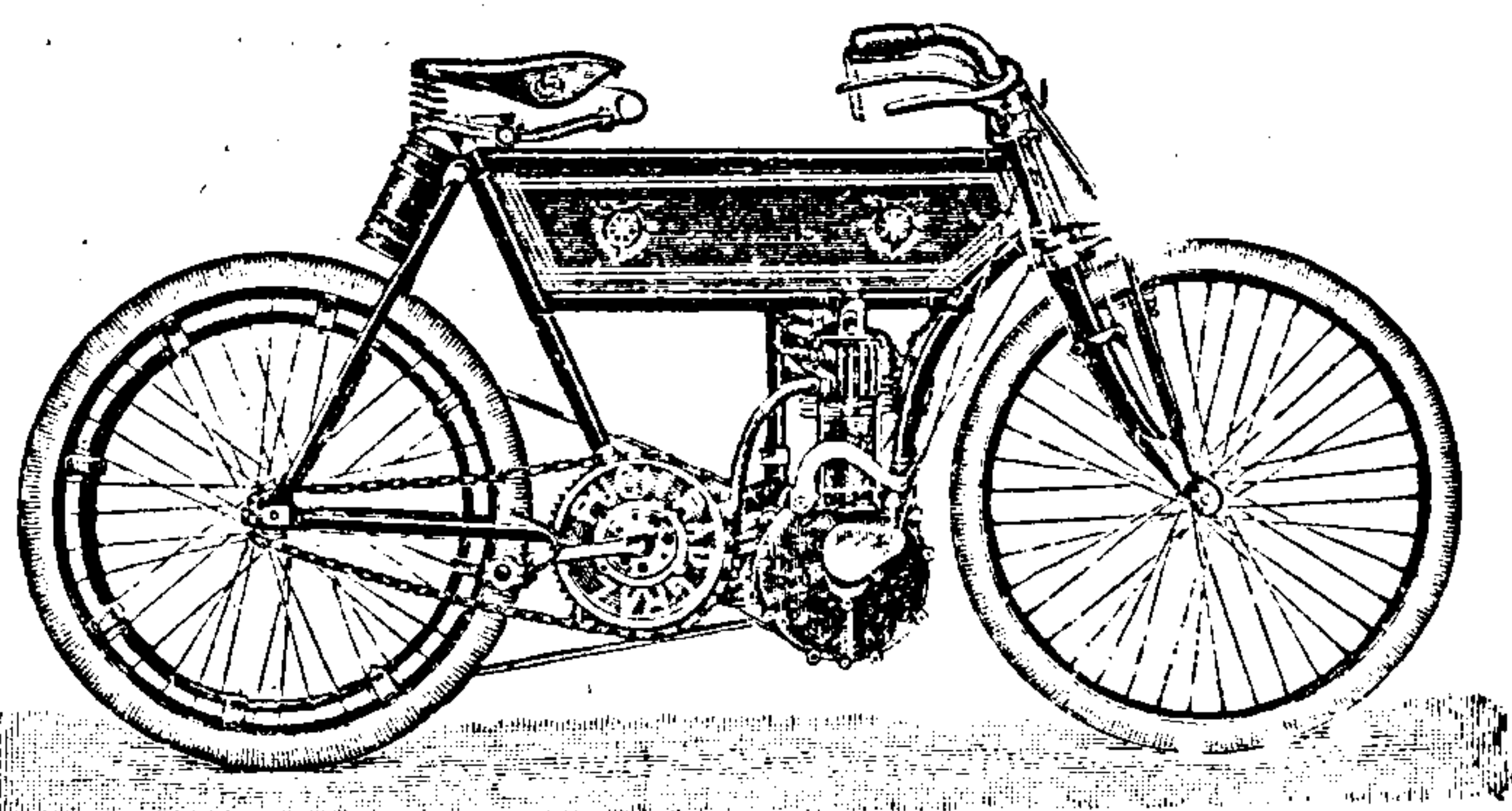
Die Buchdruckerei Leop. Kralik

empfehlen sich zur

Übernahme von allen Gattungen Drucksorten

bei konstanter Bedienung und billigster Berechnung.

Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)



sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.

Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, heilt rauhe und unreine Haut und macht sie zart und weiss. Bewährtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals losen! Ferner: Pasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Lillienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver und parfümierten Kaiser-Borax. Alleiniger Erzeuger f. Oest.-Ungarn: **GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4.**

Samen. Samen.

1885 Ehrenvolle Anerkennung 1885.

M. Berdaj's in Marburg

empfiehlt seine anerkannt besten

617

Garten-, Klee-, Gras- und Waldsamen

in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

Samen. Samen.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen

Ladenburggasse 46.

ohne Medizininhalt.

Zu haben bei **Wilhelm Witzlarz, Marburg, Burgplatz 8.**

Gemischwarenhandlung 2121

in einer größeren Stadt Untersteiermarks, auf gutem Posten, bedeutend ausdehnungsfähig, ist wegen anderer Unternehmung sofort preiswürdig zu verkaufen. Nötiges Kapital 3000 Kronen. Gefl. Anträge unter „**J. R. 3000**“ hauptpostlag. Marburg.

Gutgehendes

Gemischwarengeschäft

mit Brantweinshant ist mit oder ohne Ware billig zu verkaufen. Ansuchen Urbanigasse 66 bei Herrn **Priessing.** 1150

Neugebaut. Haus

in Brunnendorf, 3 Zimmer, 2 Küchen samt Wirtschaftsgebäude u. großen Gemüsegarten, geeignet für Pensionisten. Adresse Wein. d. Bl. 1055

Ziehung

unwiderruflich

23. April 1904

Haupttreffer

40.000

Kronen.

Wärmestuben-Lose à 1 Krone

empfehlen

832

Marburger Escompte-Bank

Die in Effekten bestehenden Gewinne werden in Geld nicht abgelöst.

Neugebautes Haus

hoch, mit 9 Zimmern, 8 Kichen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsertrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Lenau-gasse 25, Magdal.-Vorstadt. 1223

Möbl. Zimmer

samt Frühstück und Mittag sogleich zu beziehen. Kasino-gasse 2 oder Burggasse 10 bei Friseur.

Zur Bausaison

hochprima Sagorier-Weißkalk, Roman- und Portland-Zement, feuerfeste Asphaltdachpappe und Karbolinum, Traverjen und Eisenbahnschienen, Baubeschläge und Schläffer, Drahtstiften, Drähte, Zinn, verzinkte und Eisenbleche, Handwerkzeuge in nur garantierter erstklassiger, verlässlicher Qualität für Tischler, Schlosser, Schmiede, Sattler und Zimmerleute sowie sämtliche Eisenwaren empfiehlt zu billigsten Original-Fabrikpreisen die Eisenhandlung „zur gold. Sense“

Hans Andraschik,
Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Comis

Gemischtwarenhändler, in Manu-faktur, Spezerei und Eisen voll-kommen bewandert, findet sofort Aufnahme bei der Firma **Hans Böttel**, Sonobitz. 1204

Sehr schöne, in bester Wein-
gend (Umgeb. Marburg) liegende

Hub-Realität

mit villaartigem, sehr schön. Herren-
haus mit prachtvollem Keller, ein
Wingergebäude, 1 Stallgebäude, 3
Joch Weingarten, circa 7 Joch sehr
ertragreicher, schöner Obstgarten, 2
bis 3 Joch Acker, 3 Joch Nadel-
wald, circa 1/2 Joch Laubwald ist
billig zu verkaufen. Anzufragen
bei **Emil Martin** in Marburg,
Kärntnerstraße 22. 1000

Domplatz 5, 1. Stock

ist eine große, schöne Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmer samt
Zugehör (Parkettboden, Wasser-
leitung, Gasbeleuchtung), Bade-
zimmer, Dienstbotenzimmer und
großer lichter Küche ab 1. Juli
event. schon früher zu vermieten.
Anfrage Café Rathhaus. 1115

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei
Benützung einer offenen Abort-
Anlage, wenn Ihnen der ganze
bestialische Geruch ins Gesicht
schlägt. Wissen Sie, wie viel Krank-
heitskeime sich in diesem bestiali-
schen Geruch befinden? Wenn
Sie sich vor diesem Herd von
Krankheiten schützen wollen, dann
schaffen Sie sich ein

Steingut- Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel ab-
stellt und auf jede Abort-Anlage
anzubringen ist. Preis 30 Kronen,
1 Krone für Emballage und Kiste.
Prospekte gratis und franko bei
Max Bärwinkel in Rumburg
in Böhmen. 2067

Trauer- und Grab-Kränze

mit Schleifen und Goldfaden, in
jeder Preislage, konfurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8.

Coniferen u. Blumenpflanzen

für Gräber und Gärten.
Alle Gattungen **Gemüse-
Pflanzen** aus besten Erfurter
Samen.

Rosen-Hochstämme in den
erprobtesten Sorten offeriert
billigst

A. Kleinschuster
Marburg.

Zu vermieten

Im Hause Mellinger-
straße 69 sind einzimmerige
Wohnungen zu vermieten. An-
zufragen bei Baumeister **Der-
wuschek**. 2659

Achtung.

Wegen dringender Abreise wird
ein sehr gut eingeführtes Pro-
dukten en gros-Geschäft billigst
verkauft. Kleine Regie. Tages-
lösung 40—60 fl., nachweisbar lt.
Frachtbef. Kenntnisse nicht er-
forderlich Preis 1000—1500 fl.
Anfrage: Rieger, Graz, Lissag. 2.

Großes unmöbliertes Zimmer

im 1. Stock, in der Nähe des
Südbahnhofes sogleich zu be-
ziehen. Adresse W. d. Bl. 1119

Gelegenheitskauf.

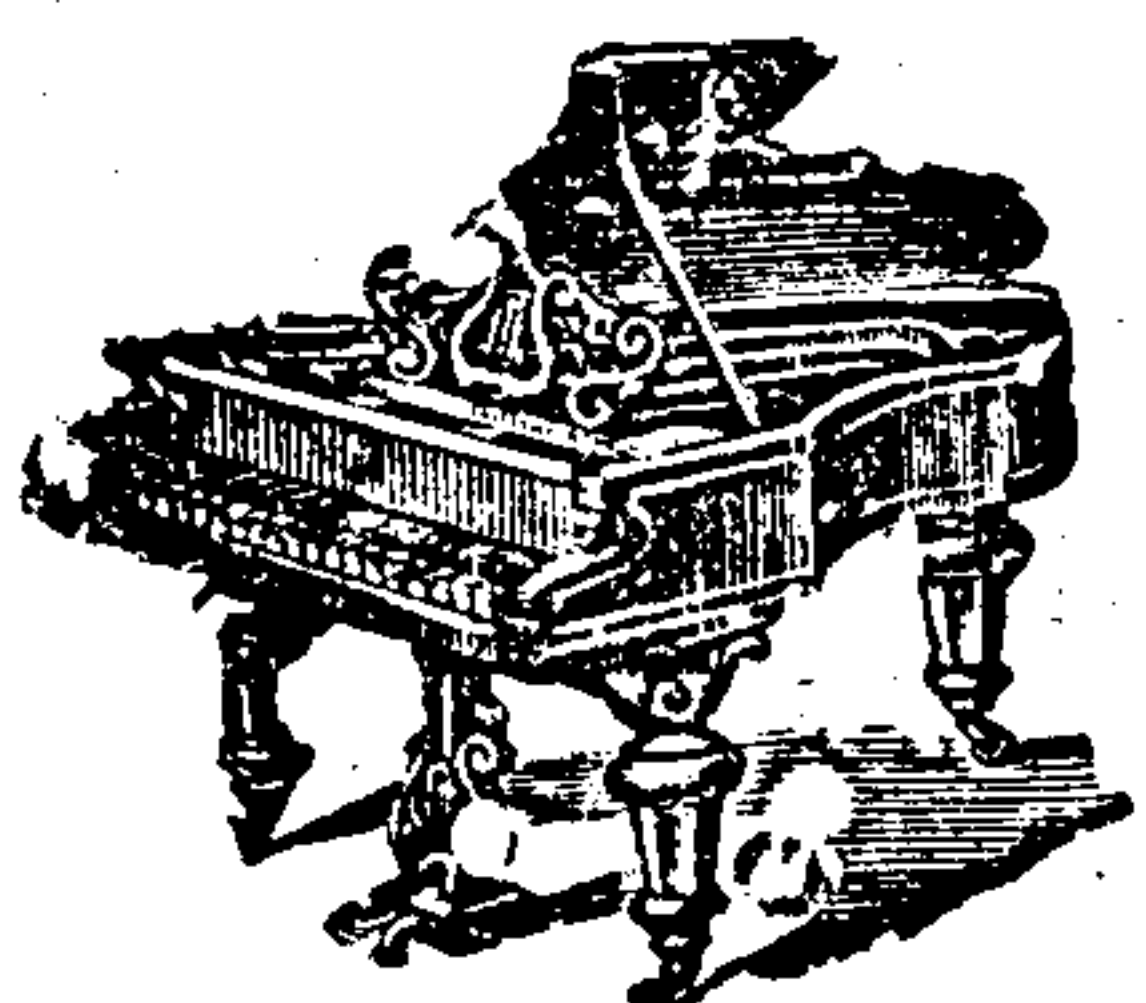
Das Haus Nr. 5 in **Ehren-
hausen** ist wegen Abreise samt
Wirtschaft, sehr erträglich, ganz
nahe am Bahnhof, Kirche u. Post,
billig zu verkaufen. Für Pensionisten
und Private sehr geeignet. Näheres
beim Eigentümer **J. und M. Je-
schofnig** in Ehrenhausen. 1153

Möbl. Zimmer

sep. Eingang, parterre, zu ver-
mieten. Theatergasse 19.

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomplek., 1. St.
Nr. 20



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Roth & Korsett, Högl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

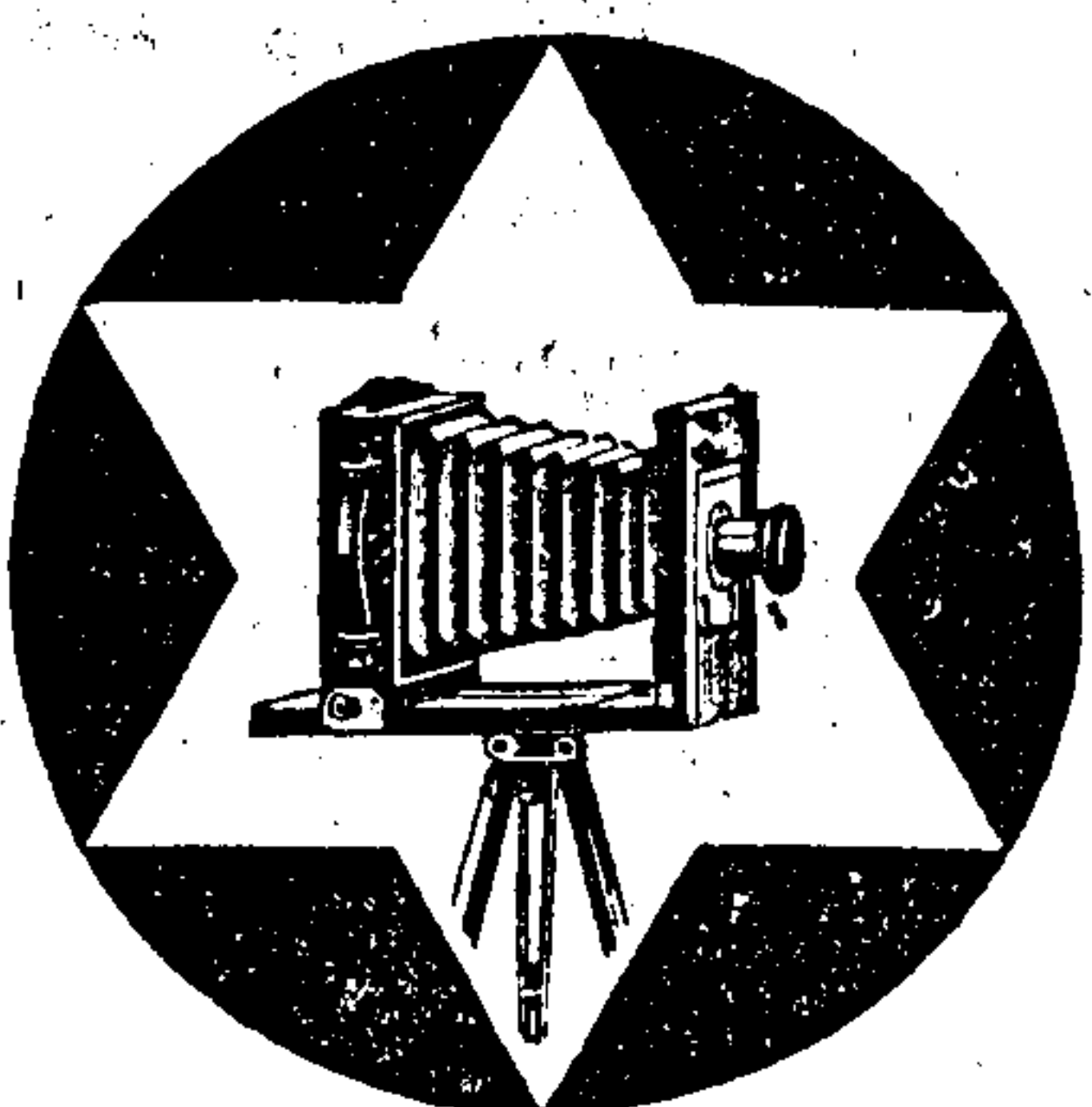
Wohnung

im 3. Stock, Magdstraße 10, be-
stehend aus 3 Zimmern, Kabinett,
Vorzimmer, völlig abgeschlossen, ab
1. April zu vermieten. Anfrage bei
der Hausbesorgerin.

Frische Bruch-Eier

5 Stück 10 kr.,
bei
A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Photographische Bedarfsartikel



**Platten, Chemikalien,
Papier, Cartons u. s. w.**
kauft man am besten in der

Adler-Drogerie K. Wolf

mehrfach mit goldenen Medaillen
ausgezeichnet
Marburg, Herrngasse 17.
Auskünfte werden bereitwilligst
erteilt. 1132

Zwei Wohnungen

1 großes Zimmer mit Balkon und
allem Zugehör mit 1. Mai zu be-
ziehen, monatlicher Zins 10 fl. und
eine Wohnung mit 2 Zimmer und
allem Zugehör 11 fl. monatlich,
beide im 1. Stock Kärntnerstr. 56.

Salon-, Blumentisch-, Dekorations- Pflanzen

in grosser Auswahl, komplette
Dekorationen für Hochzeiten und
Festlichkeiten billigst bei
A. Kleinschuster, Marburg,
Gärtnerei Gartengasse 17, Blu-
men-Salon Postgasse 8.

Versuchen Sie Kaffee

geröstet nach neuestem
Heissluftverfahren.

Allerreinste und chemisch voll-
kommenste Röstung der Gegen-
wart. Diese ergibt die höchste,
bisher unerreichte Ausbeute an
aromatischen Extraktstoffen. Be-
stellungen werden werden defekte
und durch meine 60 Niederlagen
in den meisten Städten Deutsch-
böhmens effektiviert. Bei Abnahme
von 4 1/2 Kilo wird 5 % Rabatt ge-
währt. Gleichzeitig Versand von
Samen echter Saazer Grünkürken.
Erste Saazer hygienische Kaffee-
Gross-Rösterei mit Dampftrieb
Karl Kneissl, Saaz,
Import- und Versandthaus.

Strang- Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalz-
ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten
Preisen **C. Pickel**, Betonwaren-
fabrik Marburg, Volksgartenstr. 27.
Telephon Nr. 39. 776

Zu verkaufen

eine schöne Besitzung in Börtitsch-
berg, Post Ober-St. Kunigund.
Das fast neu gebaute Gebäude liegt
an einer gut verkehrten Gemein-
straße, wo vorher Gasthaus, Weis-
lerei und Tabaktrafik mit gutem
Absatz betrieben wurde, bestehend
aus 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Presse,
Rind- und Schweinestallungen und
2 Kellern. 3 Joch 524 □ Acker mit
jungen, ertragsfähigen Obstgärten,
2 Joch 336 □ Acker für jede Kul-
tur geeignete Acker, 2 Joch 817
□ Acker gut bestockten Weingarten
teilweise amerik. Anlage, 1 Joch 894
□ Acker schlagbaren Wald, zu-
9 Joch 971 □ Acker arrondierten
Weis. Wird wegen Todesfall unter
günstigen Bedingungen verkauft.
Anzufragen bei der Eigentümerin
Anna Maro, Haus Nr. 25, in
Börtitschberg. 1226

Frühjahrs- und Sommersaison 1904.

Rechte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 { K 7.—, 8.—, 10.— von guter } echter
lang, kompletten Herren- { K 12.—, 14.— von besserer } Schaf-
Anzug (Rock, Hose u. Gilet) { K 16.—, 18.— von feiner } wolle.
gebend, kostet nur { K 21.— von feinsten }

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieher-
stoffe, Touristenloden, Seidentammgarne u. versendet zu Fabriks-
preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vorteile der Privatlandschaft Stoffe direct bei obiger
Firma am Fabrikorte zu bestellen sind bedeutend. 1061



O wie köstlich

und rein im Geschmacke ist der **Kakao**,
welcher in der Drogerie des **Max Wolfram** zu haben ist.

Ein gewaltiger Fortschritt
ist die
Waschmaschine
System „Kraus“
D.R.G.M.

Für Küche und Waschhaus.

Little Wonder

vorzüglicher
Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für Bier-
leitungen (keine Kohlensäure).
Keine Luftpumpe mit Hand-
betrieb, sondern vervollkomme-
nete hygienische Einrichtung der
Nezeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die patent-
tierten **Wash-Maschinen**
(System Kraus) lagernd.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfehlend zur Lieferung von Zementrohre, Pflasterplat-
ten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen
Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre und Mettlicher-
platten. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten
Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Baumeister Franz Derwuschek,

Marburg, Reiserstraße 26 856

empfehlend zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Baupläze

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.

Zementrohre, Zementplatten, Zementstufen etc.
werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel
stets vorrätig gehalten und werden Preisabestellungen je nach
Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Uebnahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis ele-
gantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen
Bautischler- und Schlosserarbeiten in solider Ausführung.
Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

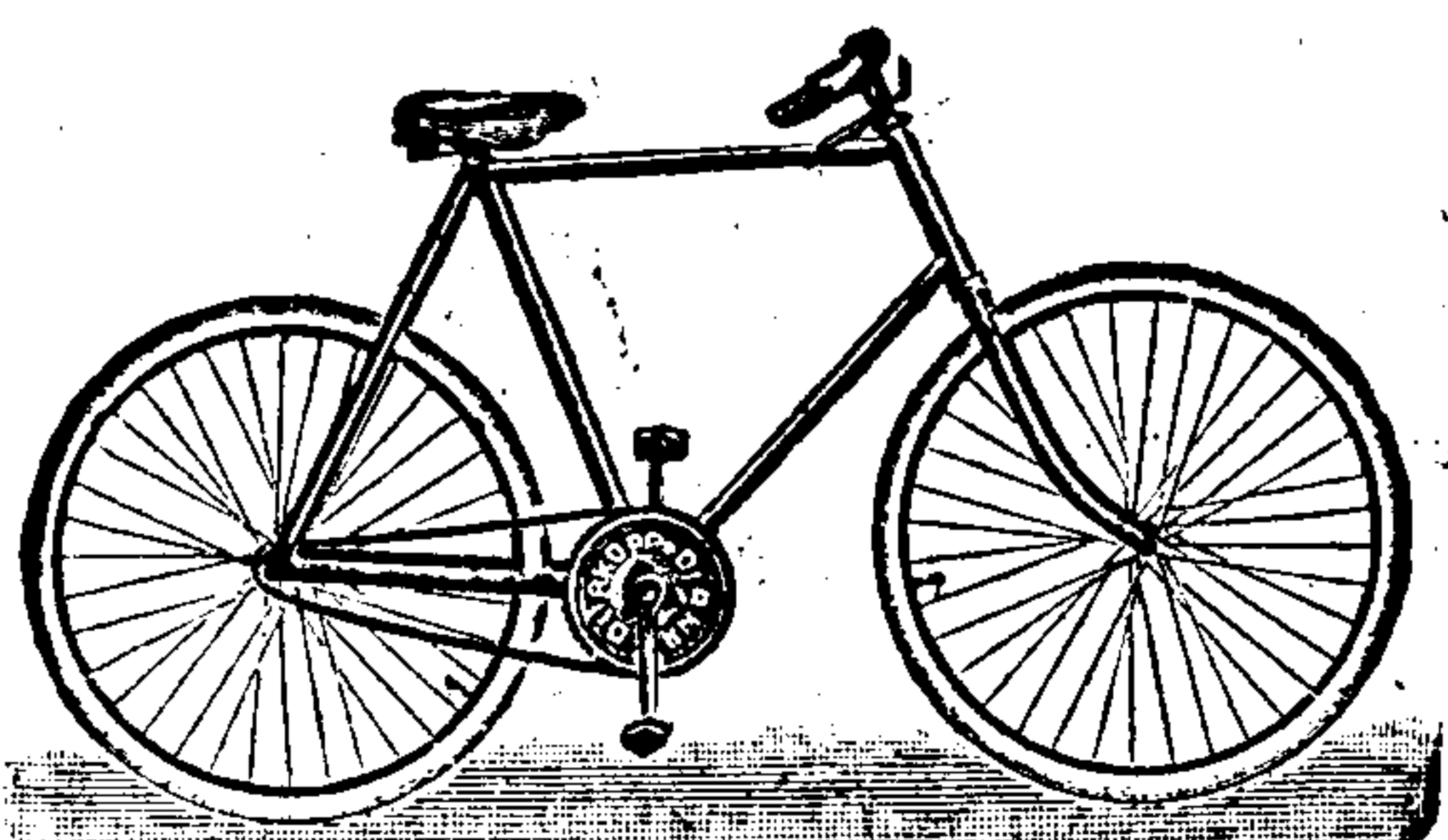
Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener
frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Zu haben in **Marburg** bei **Fr. Ullrich**, Handschuhgeschäft.

Patentinhaberin Sidonie Drucker
IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1051

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



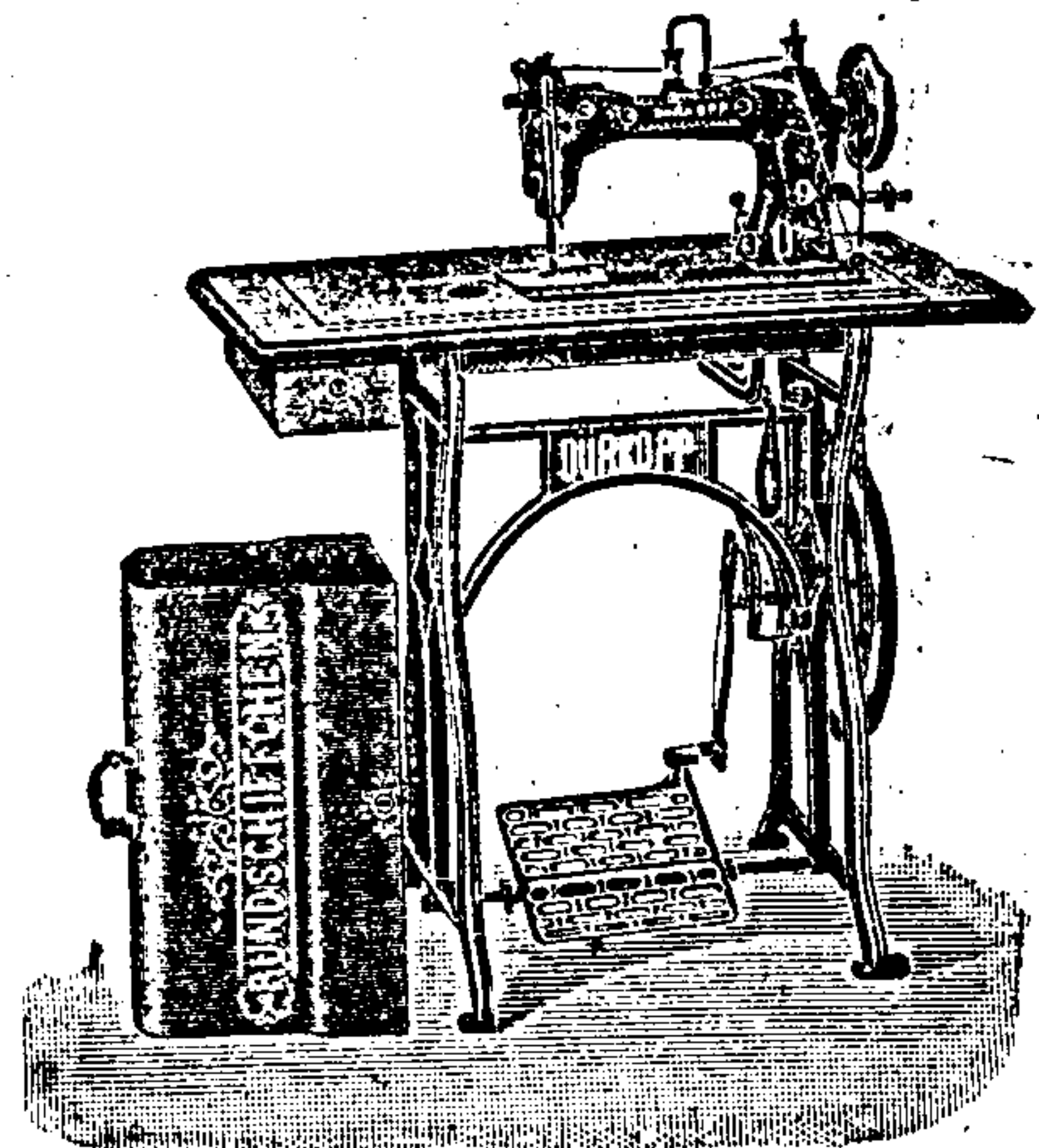
Moriz Dadiou, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellingergr. 1.

Ecke Tegetthoffstr. 43.

Staunend billig: polierte, matt- und weisse-lackierte Möbel.
Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest
aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die
Tischlerei befindet sich in der Mellingerstraße 1.

Hochachtungsvoll

4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
Möbelhändler und Tischlermeister.

I^a Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt, bei

1013

Hans Abt, Rathausplatz 6.

Die von der Landes-Vertretung Mährens ge-
gründete und verwaltete

285

Mährische Landes-Lebens- Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donauasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-,
Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und
Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen
in Verbindung mit Invaliditätsversicherung,
Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut
absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle
Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher
billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon
nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen
sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unantastbar, sie verlangt
keine Meldung bei ausser-europäischen Reisen und hat überhaupt
als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen
die Vertretung in Marburg, Urbanigasse 10.

Franz Xaver Krenn.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Eissteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
Kupferstiche, Camees, antike Fächer
und Porzellan, sowie Altertümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-
geiß, welcher das Ausfallen der
Haare sicher heilt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
Martini, M. Wolfram und
Gust. Pirchan.**

Hauptversand

P. Herrmann, Ober-Pulsgang

WOHNUNG

im 2. Stock, abgeschlossen, 2
Zimmer, Vorzimmer, Küche und
Zugehör zu vermieten. Anz. Nr.
Reisergasse 13, 1. St., Tür 3.

Schöne Wohnung

im 1. Stock, 4 Zimmer samt
Zugehör und Gartenanteil zu
vermieten. Schillerstr. 12. 1167

! Hustenleidender

nehme die längst bewährten
hustenstillenden, wohlschmeckenden

Kaiser's

Brust-Karamellen-

Bonbons.

2740

not. beglaub.
Zeugnisse
beweisen, wie

bewährt und von sicherem Erfolg
solche bei **Husten, Katarrh
Heiserkeit und Verschlei-
mung** sind. Dafür Angebotenes
weise zurück. Man hüte sich vor
Täuschung. Nur echt m. Schutz-
marke „drei Tannen.“ Paket 20
und 40 h. Niederlage bei **M.
Wagner's Nachf. J. Slezacek
und J. Vincetisch, Marburg. A.
Pinter in Wind-Feistritz. 3634**

Lehrjunge

aus anständiger Familie, mit
guten Schulzeugnissen, wird in
eine Manufakturwarenhandlung
in Marburg aufgenommen. Gefl.
Anträge an das Handelsgremium
Marburg. 1165

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianino**

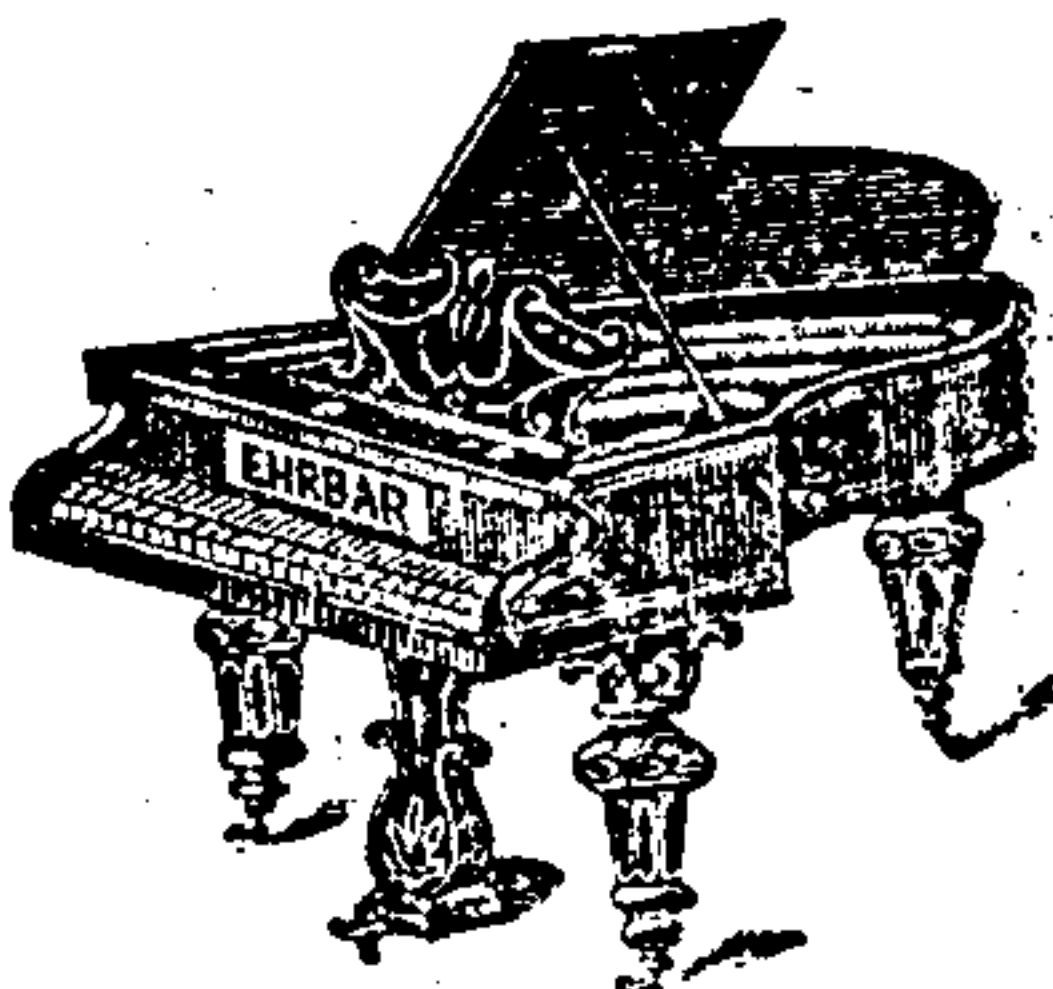
in Kirschholz poliert, amerikanisch Eben-
holz, gold graviert, schwarz imit. matt-
holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

≡ **Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.** ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überpielter
Instrumente. **Billigste Miete.** 403



TRIUMPH-SPARHERD

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete
Küchen-
Einrichtungen
feinste
Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.**

Gratis versende

meine Anweisung für
**Unterleibsbrüche,
Stuhlverstopfungs- und
Hämorrhoidenleidende.**

Dr. M. Reimanns, Maastricht 119 (Holland).

Briefe 25, Karten 10 Heller Porto.

849

Kein Kahlkopf mehr, ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „**Petrolin**“ bringt das chemische Laboratorium
Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüftes
Präparat in den Handel, das sich auf das Glänzendste bewährt und eine
wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker
Kobner in Pölla, Distriktsamt, schreibt: „**Petrolin**“ aus **P.
Schmidbauer's chemischem Laboratorium Salzburg,
Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend**, nach Verbrauch
einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkom-
men auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausge-
fallen. Fanni Vinner, Damenfrisierin in Graz, Bürgergasse, schreibt
über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopf-
schuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haar-
boden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders
Damen auf das Wärmste empfehlen.

Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50.
In Marburg zu haben bei **Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17**
und **Max Wolfram**. In Graz bei **J. Dinstl Adler-Apothek**, Haupt-
platz 4. In Eilen bei **Otto Schwarzl** und **Komp. Mariahilf-Apothek**.

Sensationelle Neuheit!

K. und B.

Ariadne - Mieder.

Die einzige Façon, welche durch
eine eigenartige Konstruktion der
Teile die freie, ganz unbehinderte
Tätigkeit des Herzens und der
Lunge ermöglicht, die vorne ge-
radeste, in der bequemsten und
dennoch zweckdienlichsten Form
aufweist, hiebei aber die modernste
und eleganteste Taille verleiht. —
Eine weitere Neuheit bildet das

K. und B.

Recamier-Korset

welches durch eine recht praktische
Vorrichtung selbst den stärksten
Damen eine ganz ungeahnte
Schlantheit des Leibes verleiht.

Alleinverkauf für Marburg
bei

911

Gust. Pirchan.



VIII.
Steirischer Weinmarkt
 in **Graz, Industriehalle**
 am 21., 22., 23. und 24. April 1904.
Freier Eintritt. 1255
 Der Bürgermeister: **Dr. Franz Graf.**

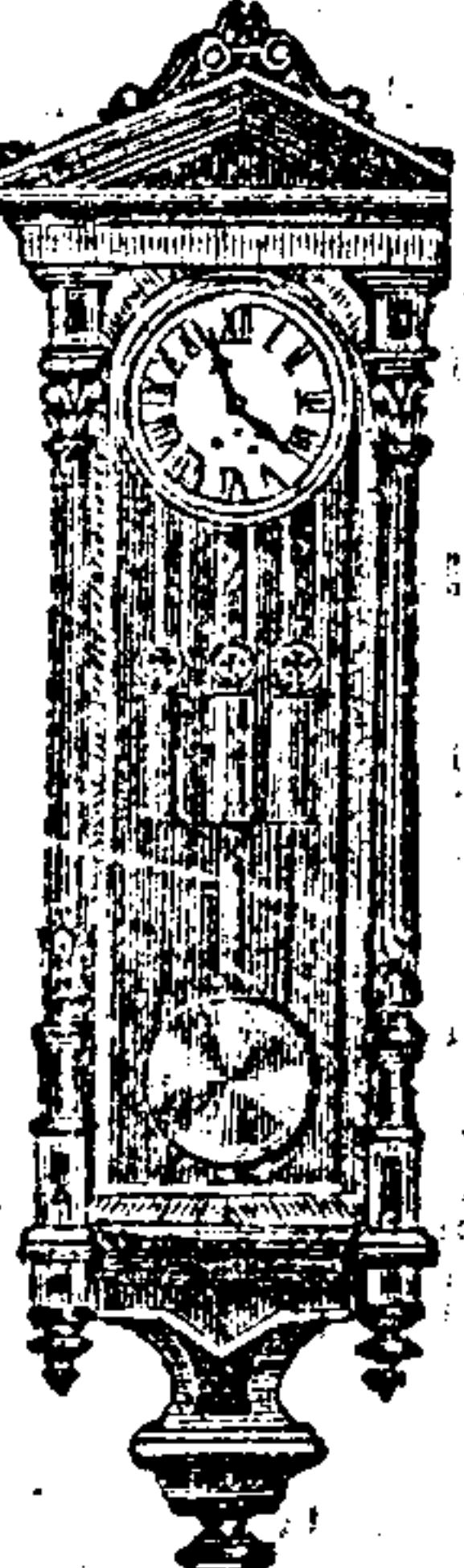
Naturheilkundliche * * *
*** * * * * Flugschriften**
 zum Druckkostenpreise.
 Kleines Paket, sortiert 50 h, einschließlich Porto und
 großes Paket, sortiert, 75 h, einschließlich Porto; ferner:
 „Was und wie sollen wir essen?“ 40 h,
 „Vegetarisches Merkbüchlein“, 15 h,
 beide zusammen 50 h einschließlich Porto. Zahlung in Briefmarken
 empfehlenswert. Bestellungen an **Dr. Laab**, Facharzt für Naturheil-
 verfahren, **Graz, Albrechtstraße 12** (Selbstverlag). 1254

Zimmer 1192
 mit separatem Eingang, gassen-
 seitig zu vermieten. — Anfrage
 Schillerstraße 23, parterre rechts.
Damenrad
 um 40 fl. zu verkaufen. Zu
 sehen Tegetthoffstraße Nr. 51,
 Hausmeisterin. 2120
Neugeb. Haus 1262
 4 Zimmer, 4 Küchen, 1 Gewölbe,
 ist um 3300 fl. zu verkaufen. An-
 zahlung 1000 fl. Brunnndorf Nr. 180
 bei Marburg.

Maurer
 werden für Rohitsch-Sauerbrunn sofort auf-
 genommen. Anfrage bei der Bauleitung
F. Schönauer & C. Kratochwil, Rohitsch-
Sauerbrunn. 1249

Anerkannt vorzügliche
Photographische Apparate

 Lechner's neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodak
 v. R. 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Photo-
 Zumelles, Projektionsapparate für Schule und Haus.
 Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien
 in stets frischer Qualität. Wer einen Apparat wählen
 will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere
 Firma. 1252
R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31
 u. f. Hof-Manufaktur für Photographie, Copieranstalt für
 Amateure. Fabrik photograph. Apparate.

Pendeluhr, Patent Stabgong-Schlagwerk
 verkaufe schon 6 Jahre zu billigsten Preisen, I. Qualität,
 8 Tage Gehwerk, dreijährige Garantie.
 Federzug-Pendeluhr fl. 6
 mit Stunden- und 1/2 St.-
 Schlagwerk.
 Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk,
 1/2 St.-Schlagwerk, Stab-
 gong fl. 10
 Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk,
 Stabgong, 1/2 St.-Schlag-
 werk fl. 12
 Pendeluhr, Patent Stab-
 gong, 1/2 Stunde-Schlag-
 werk fl. 14
 Federzug-Pendeluhr, Patent
 Stabgong, 1/2 u. Stunde-
 Doppel-Schlagwerk fl. 32
 Pendeluhr, 2 Gewichte, 1/2
 Stunde-Schlagwerk fl. 14
 Pendeluhr, 2 Gew., Gong-
 Schlagwerk fl. 18
 und aufwärts.

 Pendeluhr, 3 Gewichte, 1/2
 und Stunde-Schlagwerk,
 Repetierer, 8 Tage Geh-
 werk fl. 22
 Weckeruhren, Küchenuhren
 fl. 1.50
 Speisezimmer- und Schlaf-
 zimmeruhren, altdeutsch u.
 Barock-Stil, alle mit Pa-
 tent-Gongschlag
 Eheringe, 14 kar. Gold,
 nach Gewicht per Gramm
 1 fl.
 Werkstätte für Reparaturen
 von Uhren, Gold- und opti-
 schen Gegenständen im
 eigenen Hause.
 und aufwärts.

Theodor Fehrenbach, Marburg,
 Herrengasse 26 546

Stall
 für 5 Pferde samt Zugehör mit
 1. Mai zu vergeben. Teget-
 thoffstraße 63. 1232

**Garten-
 Sessel**
 Bügmöbelfabrik
E. Neuf
 fl. 1.20* Pöltzbach
 Steiermark.

Zu verkaufen
 ein
Panorama
 11 Meter lang, 6 Meter tief,
 um den billigen Preis von 600
 Gulden. Alles Nähere brieflich.
Karl Bachlegg, Schaufel-
 besitzer in Marburg, Steiermark.
 Dortselbst auch ein Acetylen-
 Apparat für 25 Flammen um
 80 fl. zu haben. 1231

Feine Köchin
 bittet nur für auswärt's um
 Posten. Färbergasse 3, parterre
 links. 1243

Schönes 1245
Makulaturpapier
 ist billig zu verkaufen im Mar-
 burger Vefezirkel, Burggasse 10.

Siegelstöcke,
 Kautschukstempel, Vordruck-Modelle
 u. c. billigst bei **Karl Karner**,
 Goldarb. u. Graveur, Herrngasse 15.

Verkaufe
 eine Holzwaren-Fabrik
 per konst. Wasserkraft in Ober-
 Krain, eingerichtet auf Erzeu-
 gung **gebogener Möbel**,
 Sessel, Parketten u. c. Preis
 16 000 fl. gegen 10 000 fl.
 Anzahlung. Näheres bei **Mois**
Ranc in Gamling, Post St.
 Veit bei Laibach. 1246

WOHNUNG
 südseitig, 4 Zimmer samt Zu-
 gehör, Dienstbotenzimmer im 2.
 Stock mit 1. Juli zu beziehen.
 Nagysstraße 9. 1166

Zu verkaufen
 Senen-Zugsäge, Obst- und Wein-
 gartenspritze, fast neu, Hakenkasser,
 Messingpippe, neues Nebengitter,
 sehr billig. Kaiserstraße 6, 1. Stock
 links. 1055

Gründlichen
Zither- u. Streichzither-
Unterricht
 nach bester, leichtfaßlicher Methode
 erteilt
Kathi Bratusiewioz,
 geprüfte Lehrerin für Zither und
 Streichzither
Bürgerstraße 7, 3. Stock,
 Tür 12.

 Die erste Wiener artist. Anstalt für
Schilder-, Schriften-, Dekorations- und Zimmer-Malerei,
Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten
 der
Philipp und Gütthler
Marburg, Viktringhofgasse 12
 empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter
 Zusicherung feinsten Ausführung zu mäßigen Preisen.
 Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-
 Salon für jedermann zur Besichtigung frei.

Grosses Lager Korbwaren
 (eigener Erzeugung)
 Kinderwagen, Reisekörbe, Blumen-
 tische, Teetische, Arbeitsständer,
 Papierkörbe, Einkaufkörbe etc. etc.
 zu den billigsten Preisen. 1253
Kinderwagen von 5 fl. aufwärts.
Garten-, Veranda-Möbel.
 Alle Reparaturen werden schnell und
 billig ausgeführt.
Andr. Prach, Tegetthoffstrasse 21
 neben Herrn Ullaga.


Die Beachtung dieses Korkbrand-
Zeichens, sowie der rothen Adler-
Etiquette wird als Schutz
empfohlen gegen die häufigen
Fälschungen von
Mattoni's Giesshubler Sauerbrunn.

Herbapnys Unterphosphorigsaurer
KALK-EISEN-SIRUP.
 Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten
 bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schlein-
 lösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt
 er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit beför-
 dert auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige
 Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten.
 Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen
 bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.
 Preis 1 Flasche Herbapnys Kalk-
 Eisen-Sirup fl. 1.25 = R. 2.50, per
 Post 20 fr. = 40 S. mehr für Packung.
Warnung! Wir warnen vor den
 unter gleichem und ähnlichem Namen
 aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer
 Zusammensetzung und Wirkung von
 unserem Original-Präparate ganz ver-
 schiedenen Nachahmungen unseres
 seit 34 Jahren bestehenden Unterphos-
 phorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets aus-
 drücklich „Herbapnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen
 und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokol-
 lierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 4018
Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.
Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Roban, W.
 Königs Erben, E. Latorst, A. Hofmeister, G. D. Schwarzl &
 Co. M. Mauser, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J.
 König, Fürstfeld: N. Tronitz, Gleisdorf: N. Mayr, Graz: J.
 Strohschneider, Gonobitz: J. Wospitzil's Erben, Leibnitz: A. Vautner
 & Zechner, Liezen: G. Gröbmann, Mariazell: G. Schopf, Mureck:
 E. Reich, Pettau: E. Behrbalk, W. Molitor, Radkersburg: M.
 Lehrer, Wind-Feistritz: Fr. Pecholt, Wind-Gratz: E. Rebul,
 Wolfsberg: A. Guth.

M. Schram vorm. Prosch, Herrengasse

älteste und grösste Schuh- und Hut-Handlung

empfiehlt zur Saison alle Sorten von **Herren-, Damen-, Kinder- und Sportschuhen**, nur bessere Erzeugnisse, zu den billigsten Preisen, sowie alle Gattungen von **Hausschuhen**, grosse Auswahl von **Stroh- und Filzhüten**, **Kappen**, für Herren, Damen und Kinder. 1260

Ohne Unterricht bläst man sofort
800 Musikstücke!



„Trompeter von Säcklingen“,
„Wer uns getraut“ von Strauß,
„Die Post im Walde“, „Buren-
marsch“, „Madelb-Marsch“, „Ich
weiß ein Herz“, „Das ist das süße
Mädel“, „Cavalleria Rusticana“,
„Sei gepriesen du lauschige Nacht“,
und noch zirka 800 andere ausge-
wählte Musikstücke bläst sofort jeder-
mann ohne Studium, ohne Noten-
kenntnisse, auf unserer neuerfun-
denen, 18tönigen, elegant ausge-
führten Trompete: 3941

„Das Trombino“

durch bloßes Einfügen der dazuge-
hörigen Notenstreifen. Das überall
Sensation erregende Trombino kostet
mit leichtfaßlicher Anleitung und
reichhaltigem Wiederverzeichnis:

1. Sorte, f. bern., 9 Töne fl. 3.50
 2. „ „ „ 18 „ „ fl. 6.50
- Notenstreifen für die 1. Sorte 20 fr.
Notenstreifen für die 2. Sorte 40 fr.
Allein-Versand per Nachn. durch

Heinr. Kertész, Wien,
I., Fleischmarkt 18-934.

Man verlange nur

Globus-

Putzextract

wie diese Abbildung



da viele wertlose

Nachahmungen
angeboten werden.

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft, Leipzig u. Eger.

Edelreiser

der Sorten Traminer, Mosler,
Kleinriesling hat abzugeben zu
10 fr. per Stück Gutsverwalt.
Nothwein bei Marburg.

Gasthaus-Realität

mit Tabaktraße und einem schönen
Obst-, Gemüse- und Sitzgarten, ein
Wirtschaftsgebäude und drei Zoch
Acker ist preiswürdig zu verkaufen.
Auskunft bei Maria Kanner, Brunn-
dorf, Lembacherstraße 63. 1208

Kostkind 1233

von 1-5 Jahren wird in gute
Pflege genommen. Rärntnerstraße
104. Katharina Spengler.

Reelle

457

Dienstvermittlung

Tegetthoffstraße 34, gegen-
über Hotel „Stadt Wien“.

Adele Duller geb. Rabas.

Seit 30 Jahren

Erste Marke

Jahresproduktion 49.000 Fahrräder



Kataloge gratis und franko.

Premierwerke
Eger, Böhmen.

Ein starker

Lehrjunge 1247

aus gutem Hause, mit deutscher
und slowenischer Sprache wird
aufgenommen bei **Johann**
Steinwender, Arnfels.

Ein Haus 1234

mit Gemüsegarten und Bauplatz
neben der Josefskirche zu verkan-
fen. Anfrage Brunnhof Nr. 37.

Tüchtige gewissenhafte

Masseuse

empfiehlt sich. Triesterstraße 38,
2. Stock. 1237

Sehr gut erhaltenes

Fahrrad

samt Ständer und Acetylen-Batterie
preiswürdig zu verkaufen. Anfrage
bei Ulrich, Herrengasse, Sand-
schuhgeschäft. 2118

Realität

zu verpachten oder zu verkaufen,
geeignet für eine Milchwirtschaft
und Sommerwohnung. Auskunft
beim Gemeindevorsteher Ranzenberg
in Böhm. 1177

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal und wird in der nächsten Zeit
u. a. folgende hervorragende Romane und Novellen veröffentlichen:

Das Lebenslied. Roman von Rudolf Herzog.
Ein allerliebster Mensch. Humoreske von Hans Arnold.
Die Freunde. Novelle von Georg von der Gabelentz.

Der im ersten Quartal begonnene und mit so ausserordentlichem Beifall
aufgenommene spannende Roman:

Gib mir die Hand von R. Stratz

wird im 2. Quartal zu Ende geführt.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 K. 40 h.

Das 1. Quartal kann zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und
Postämter nachbezogen werden.



Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages.

KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Verfeinerung und Verfeinerung
des Teints
**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, t. i. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. f. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav
Birchman, Josef Martinz.**

Obstbäume.

Die Filiale Marburg der t. t.
steierm. Landwirtschafts-Gesell-
schaft hat zirka 20-30 Stück
schöne Maschanzkerbäume abzu-
geben. Mitglieder der Filiale,
welche darauf reflektieren, wollen
sich bei Herrn Karl Flucher,
Schillerstraße melden. 1250

Beredelte amerikanische

Reben

sind billig zu haben bei **B.
Srebre**, Tegetthoffstraße 23.

Sehr gut erhaltenes

Fahrrad

fast neu, billig zu verkaufen. Josef
Riha, Spengler, Rärntnerstr. 14.

Kolporteur,

Bilderagenten

und jedermann

der sich durch den Vertrieb eines
sich allgemeiner Interesse erfreuen-
den Artikels **bedeutendes Ein-
kommen** sichern will, wende sich
an Sigmund Adler, Budapest, VI,
Gungahy ter 11, II/28. 1234

Schöne, elegant ausgestattete Hochparter.-Wohnung

bestehend aus 3 Wohn-, Bade-
und Dienstbotenzimmer, Speis-
Veranda, Kiolet u. ganz abge-
schlossen um 26 fl. samt Zins-
kreuzer an ruhige stabile Partei
bis 1. Mai zu vermieten. Aus-
kunft bei Baumeister Nassimbeni,
Gartengasse 12. 1236

Buchhaltung,

für Kaufleute und gewerbliche
Betriebe, leicht übersichtlich,
worin jederzeit der Stand des
Geschäftes ersichtlich ist, wird
eingesetzt, auch werden buch-
halterische Arbeiten übernommen.
Gefl. Zuschriften unter „Buch-
haltung“ an Verw. d. Bl. 1259

Keller

zu vermieten. Domplatz 12.

Tüchtige Spengler

werden sogleich aufgenommen
bei **Wiedemann**. 1265

Wohnung

1. Stock, 2 Zimmer, Küche und
Zugehör mit 1. Mai zu beziehen.
Rärntnerstraße 14. 1266

Schöne Wohnung

2 Zimmer und Zugehör, zu
vermieten. Anfrage Tegetthoff-
straße 22, 1. Stock. 1267

Greisterei

in der Rärntnerstraße ist wegen
Geschäftsveränderung billig zu
verkaufen. Anfr. W. d. Bl. 1258

Billige Wohnung

2 Zimmer und Küche, an eine
kinderlose Partei zu vermieten.
Nahe der Herrengasse und des
Stadtparkes. Anfrage in der
Verw. d. Bl. 1264

Geldwickelpapier

für alle Münzsorten bedruckt
und gummiert, vorrätig in der
Buchdruckerei Kralik.

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei **Kokoschinegallee 140.**

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen,
Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt
Spenglermeister **Michael Bartl**, Burggasse 2, Marburg. 1021

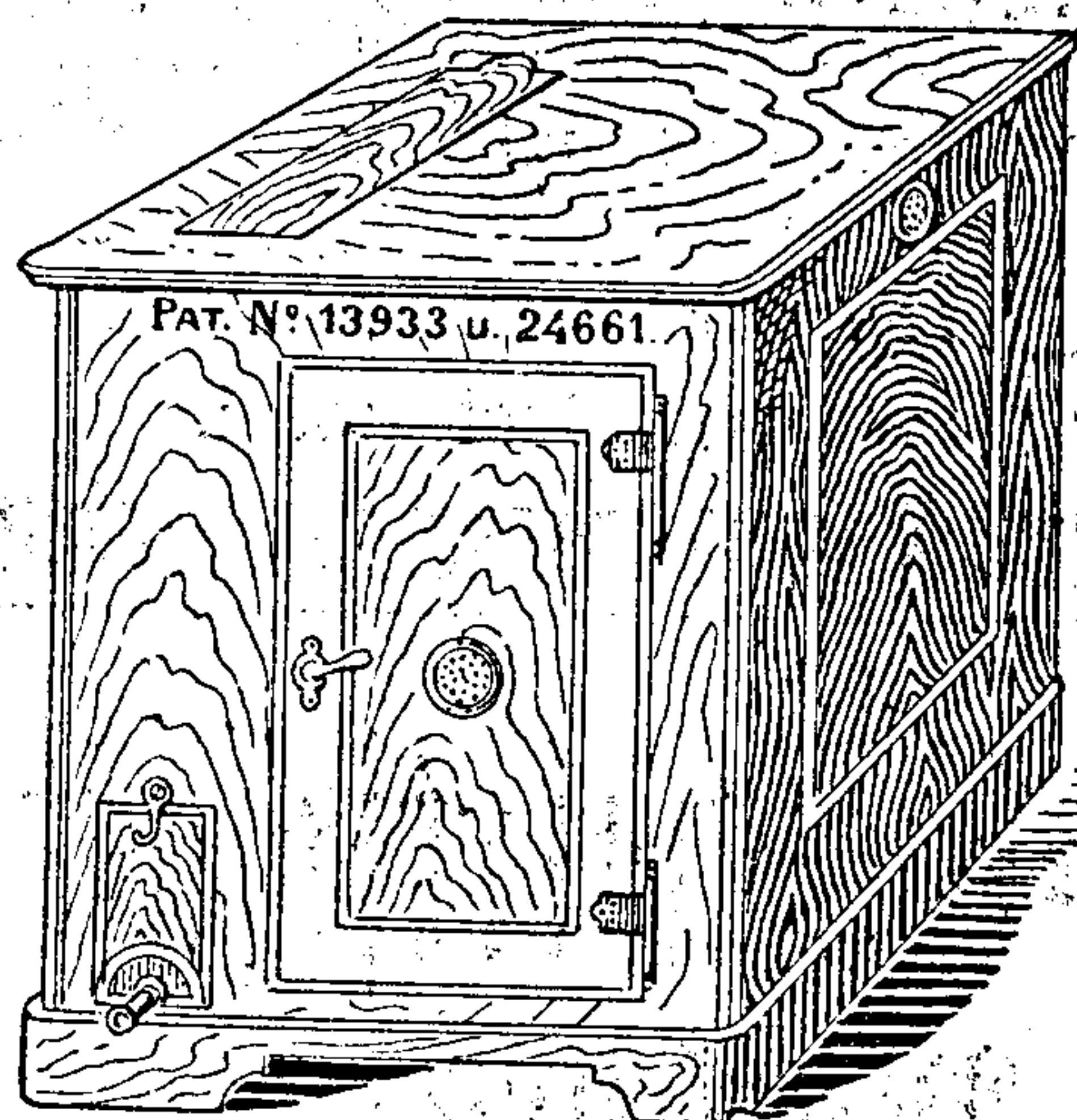
Beglücken Sie Ihren Magen
täglich mit einem Gläschen des wahren
Kräuterliqueurs

„FLORIAN“

Einzig gefundenes alkoholisches Getränk. Erhältlich in den ersten
Kaffeehäusern. Erzeugnis der 1251
Pflanzendestillation „Florian“ in Laibach.

Alles Verbrochene
ohne Ausnahme, kettet dauernd
Ruf's unerreichter gesetzlich
geschützter 1968
Universal-Kitt.
Echt bei **Andreas Platzer,**
Papierhandlung.

Möbliertes 649
Zimmer
zu vermieten. Volksgartenstr. 24.



Eiskästen-Erzeugung
J. A. Maicen, Tischlermeister
(k. k. Patent-Inhaber) 1100

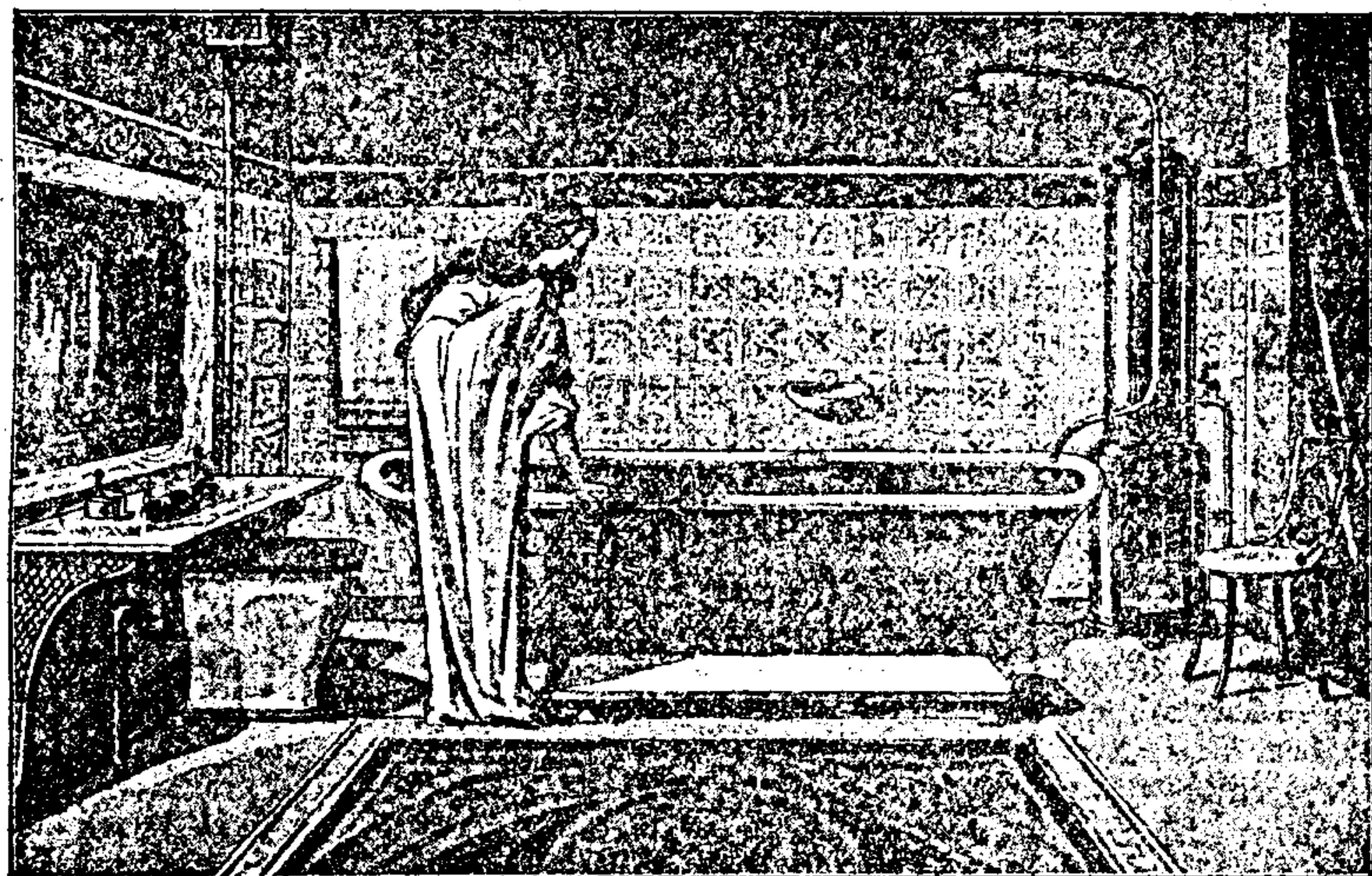
Marburg, Kaserngasse 8, Flössergasse 7
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher
Tischler-Arbeiten

wie auch praktischer und derzeit bester Eis-
kästen aller Art, Kühl- und Gefrier-Apparate
für Speisen und Getränke und kompletter
Schank-Einrichtungen für Eis. Kästen stets
in verschiedenen Grössen am Lager. Illustr.
Preislisten werden gratis zugesendet.

Hochachtend **der Obigo.**

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence
und Guss in allen Gattungen und allen
Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss
emailliert, Nickel und Zink, in jeder ge-
wünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn.
Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für
Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen.
Kneipp'sche Badebleche mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-**
Installationen für **Gas** und **Wasser** besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, **Hauptplatz Nr. 11, Marburg.**
Vertreter der Firma **Rumpel** für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
von **FRANZ NEGER** 835

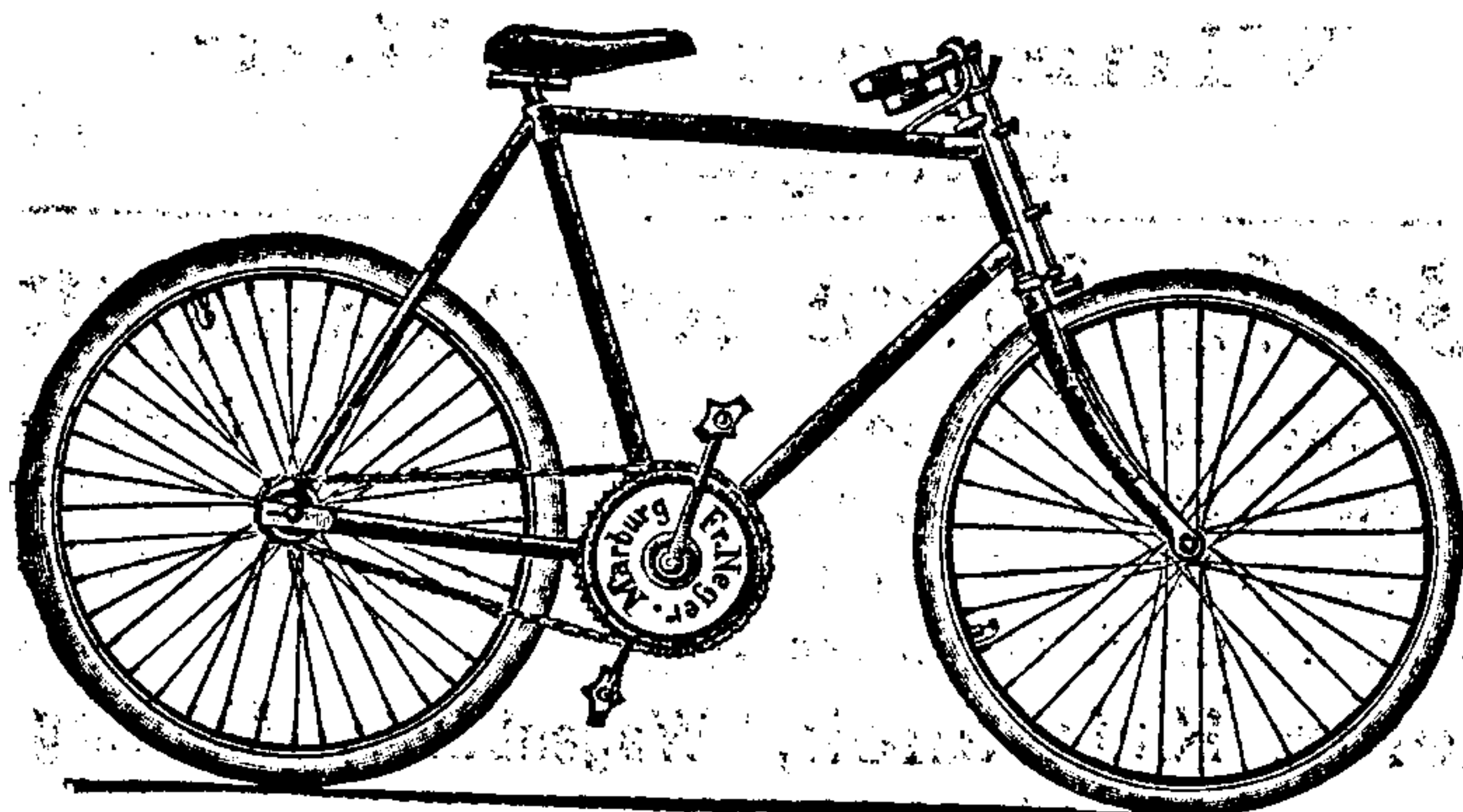
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstossend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der
bekannten **Pfaff-Nähmaschinen,**
Rohrer-Phönix-Ringschiffmaschinen.
Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind.
u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln u.

Spezial-Bureau

für Projektierung von

Wasserwerken zur elektrischen Beleuch-
tung und Kraftübertragung, Wasser-
versorgung, Kanalisation, Beton-
Eisenkonstruktionen u.

Theodor Schenkel

GRAZ, Auersperggasse Nr. 11

Befichtigungen, generelle Vorschläge, fachmännische
Auskünfte kostenlos. 978

Gewissenhafte Ausführung. Prima Referenzen.

Geschäfts-Übersiedlung.

Beehre mich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß
ich von der Freihausgasse 4 auf den 1113

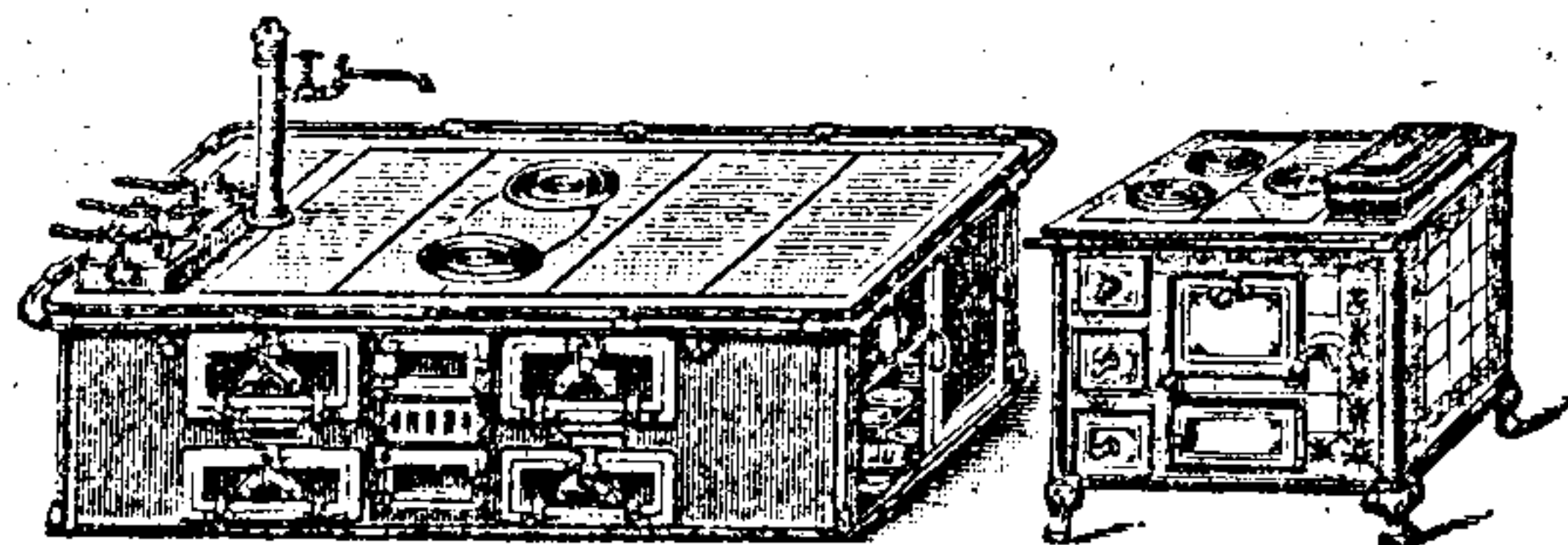
Kaserplatz Nr. 7

übersiedelt bin und bitte auch fernerhin um Ihre geschätzten
Aufträge. Hochachtungsvoll

August Krois, Schuhmachermeister.

Die Erste oberöstr.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen, Email, Por-**
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, **Patent-Gasherde** und **umstellbare Gas- und**
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge
kostenlos.

Gracilen

freiverkäufliches diätetisches Präparat von praktischen Ärzten
und in Sanatorien mit bestem Erfolge erprobtes **Entfettungs-**
mittel, erfordert keine besondere Diät und wird auch vom
empfindlichsten Magen leicht vertragen. 566

Zu haben bei dem Erzeuger

Josef Klimek,
Apotheker in Eggenberg bei Graz
sowie in allen übrigen Apotheken.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Rege-
lung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlver-
stopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen
Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdau-
ungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die
bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-
tung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen,
Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften
Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam**
für den **Magen** aus der Apotheke des B.
Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen
die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
„Zum schwarzen Adler“, **P R A G,** Kleinselte 203,
Ecke der Nerudgasse. **Postversandt täglich.**

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u.
von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der
östr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken
Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König, Radkersburg: Leyrer.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Reconvalescenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu $\frac{1}{2}$ Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 " "
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Krížek.

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich,

aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in Wien, Mainz und
St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck in Marburg.**

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stock, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Dasselbst ein geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 451

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co.**, Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzettl. Vorzchr. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Kart. K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Töröl, Budapest, 80, Königsplatz 12. 3760

Schutzmarke: Anker

LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, ist als **vorzüglichste Schmerz- stillende Einreibung** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.

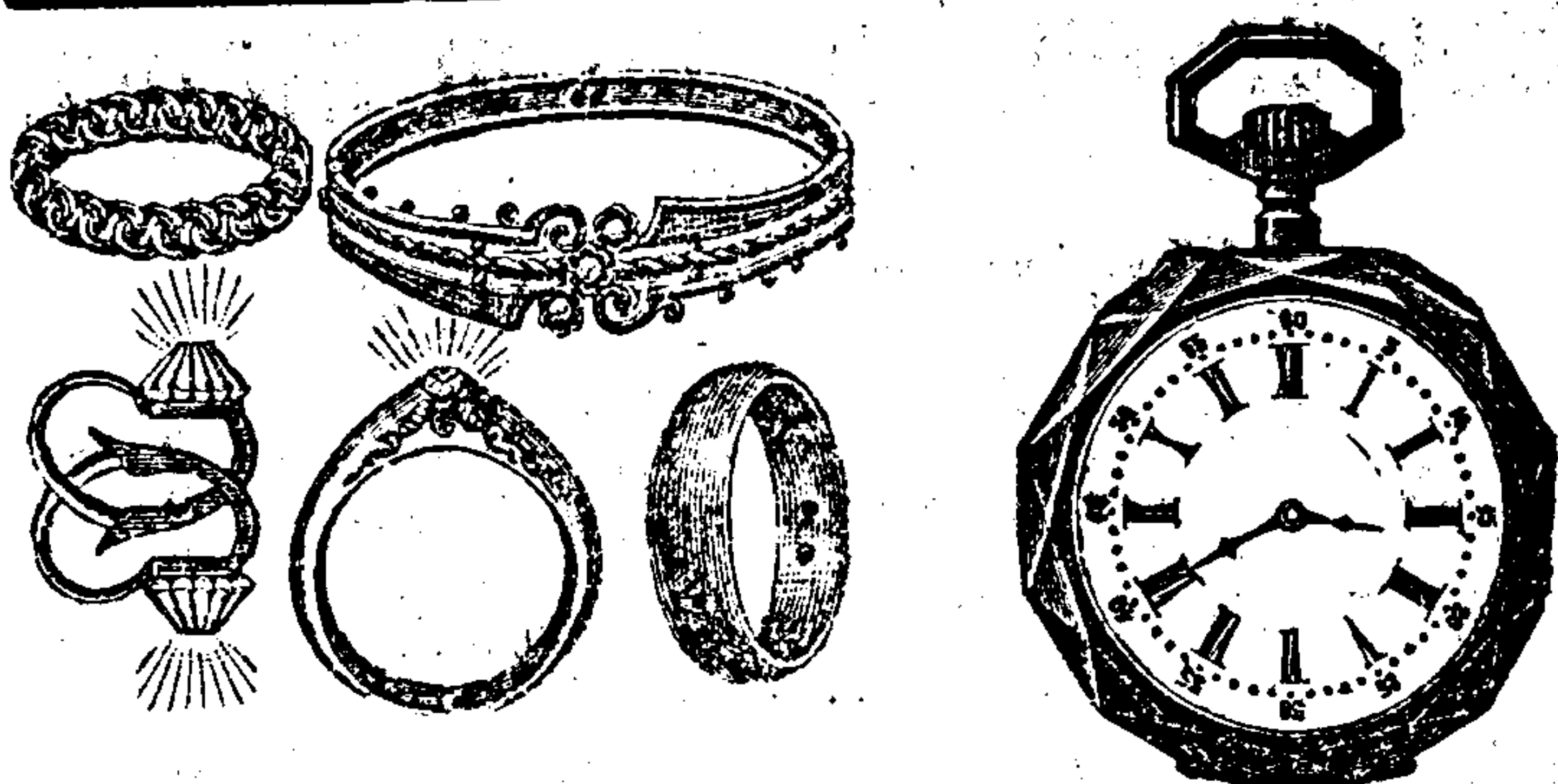
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke

„Zum Goldenen Löwen“

in Prag.

1. Gläubigkeitskrasse 5.



Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl. — bis 500 fl.

bei
Mich. Jäger's Sohn
Uhrmacher, Marburg, Postgasse 1.

Die Kasino-Gastwirtschaft in Marburg

gelangt mit **1. Oktober l. J.** unter günstigen Bedingungen zur Vergebung. Die Pachtung schließt in sich: die eigentliche, allgemein zugängliche Kasino-Gastwirtschaft nebst großem Konzert- und Tanzsaal, sowie die Bewirtschaftung in den Kasino-Räumlichkeiten an Unterhaltungsabenden. Die Herren Bewerber werden ersucht, bis **1. Juni** ihre Offerte an den Verwaltungsausschuß des Theater- und Kasino-Vereines in Marburg zu richten, der auch gerne bereit ist, alle wünschenswerten Auskünfte zu erteilen. 1157

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Krankheiten sowie gegen Auswüchse, Hautverfärbungen, Kopf- und Halsgeschwülste. Berger's Theer-Seife enthält 10 Prozent Theer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfgeschwülste, der Kinder sowie als unübertreffliche tometische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 70 h. samt Verpackung. Begeben Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften ausdrücklich Berger's Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgegebene Schutzmarke und die

nebenstehende Firmazeichnung: G. Heil & Co. am jeder Packung. 4. amiert mit Ehrenzeichen Wien 1883 und goldene Medaille der



G. Heil & Co.

Weltausstellung Paris 1900. Für solche Personen, die den Theergeuch nicht vertragen oder nicht lieben, erzeugen wir aus sorgfältig gereinigtem Theer die **Anthracolseifen**, die wir unter der Bezeichnung **Heil's Anthracolseifen** (wobei Theerseifen) in den Apotheken und einschlägigen Geschäften abgeben. Die Hauptsorten sind: Anthracolseife zu 5. und 10%. Anthracol-Körnerseife, Anthracol-Glycerin-Theerseife, Anthracol-Schwefelmilchseife, Anthracol-Alkohol-Parfümseife. Die Anthracolseifen haben sich gemäß ärztlicher Empfehlung gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt. Preis per Stück 30 h.

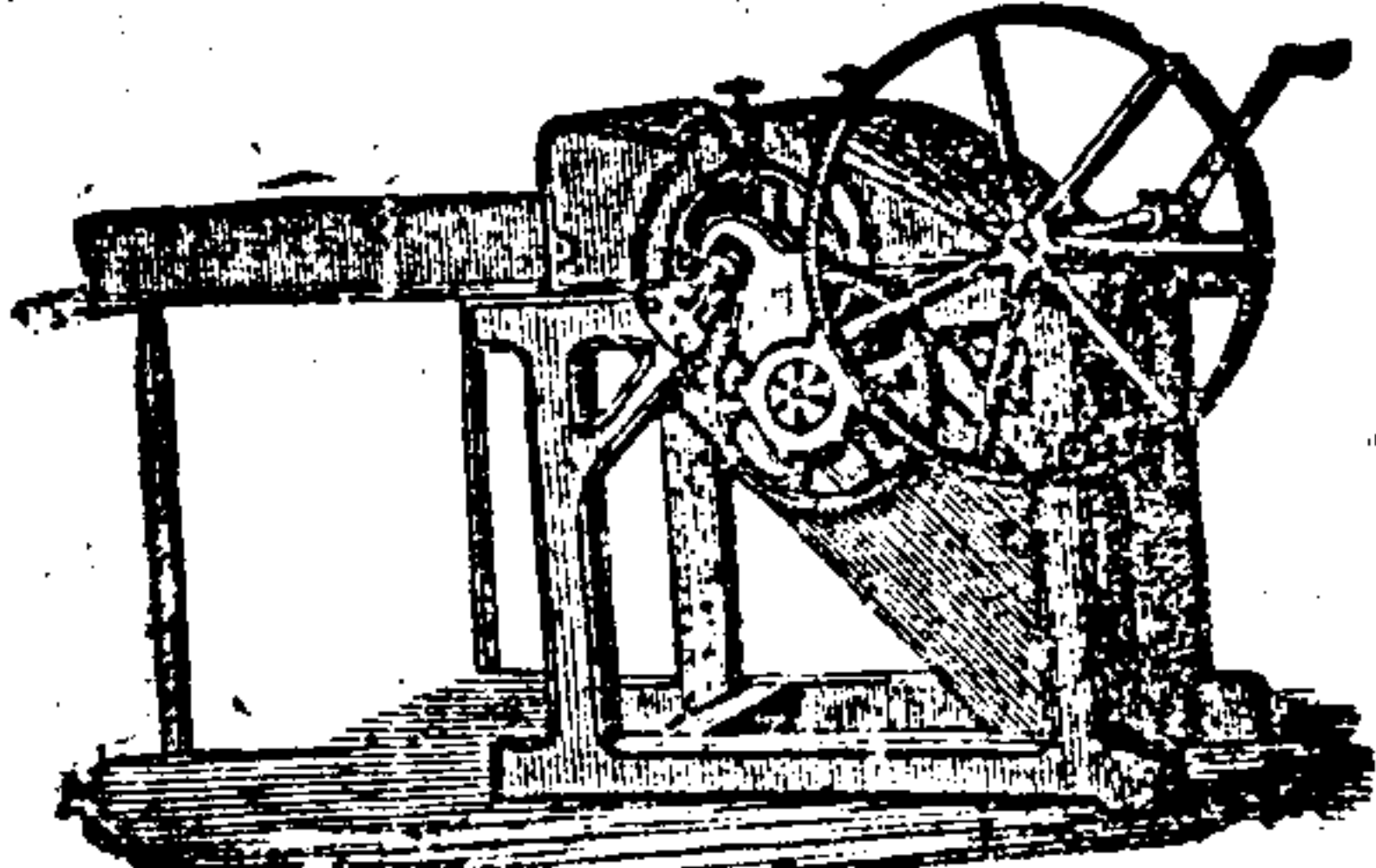
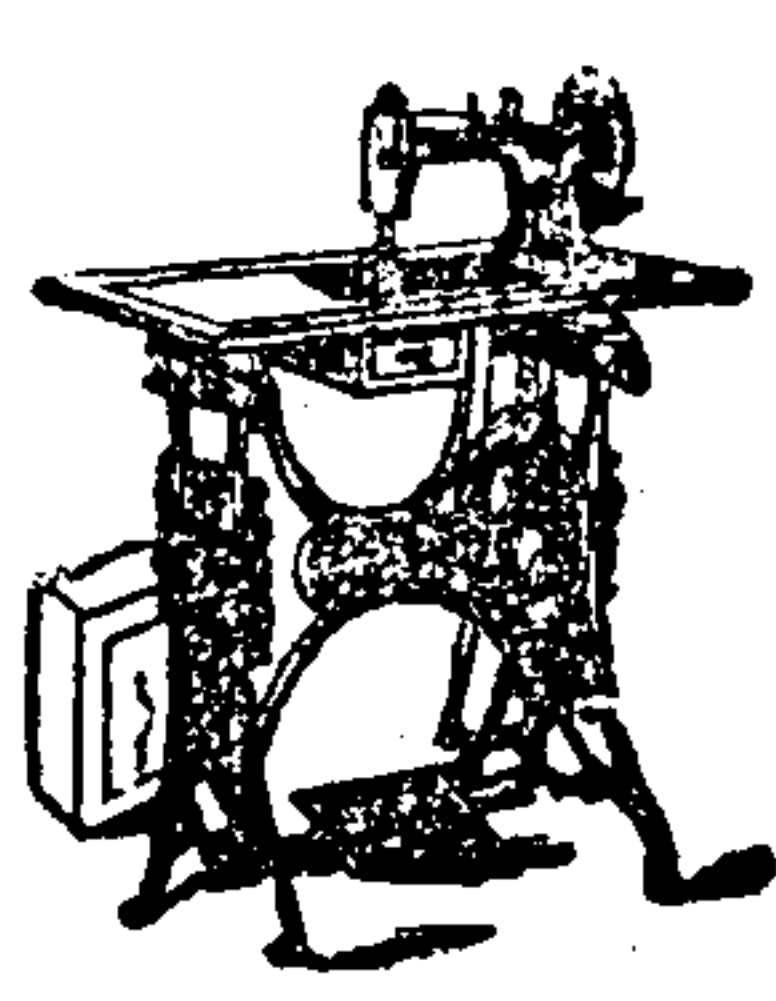
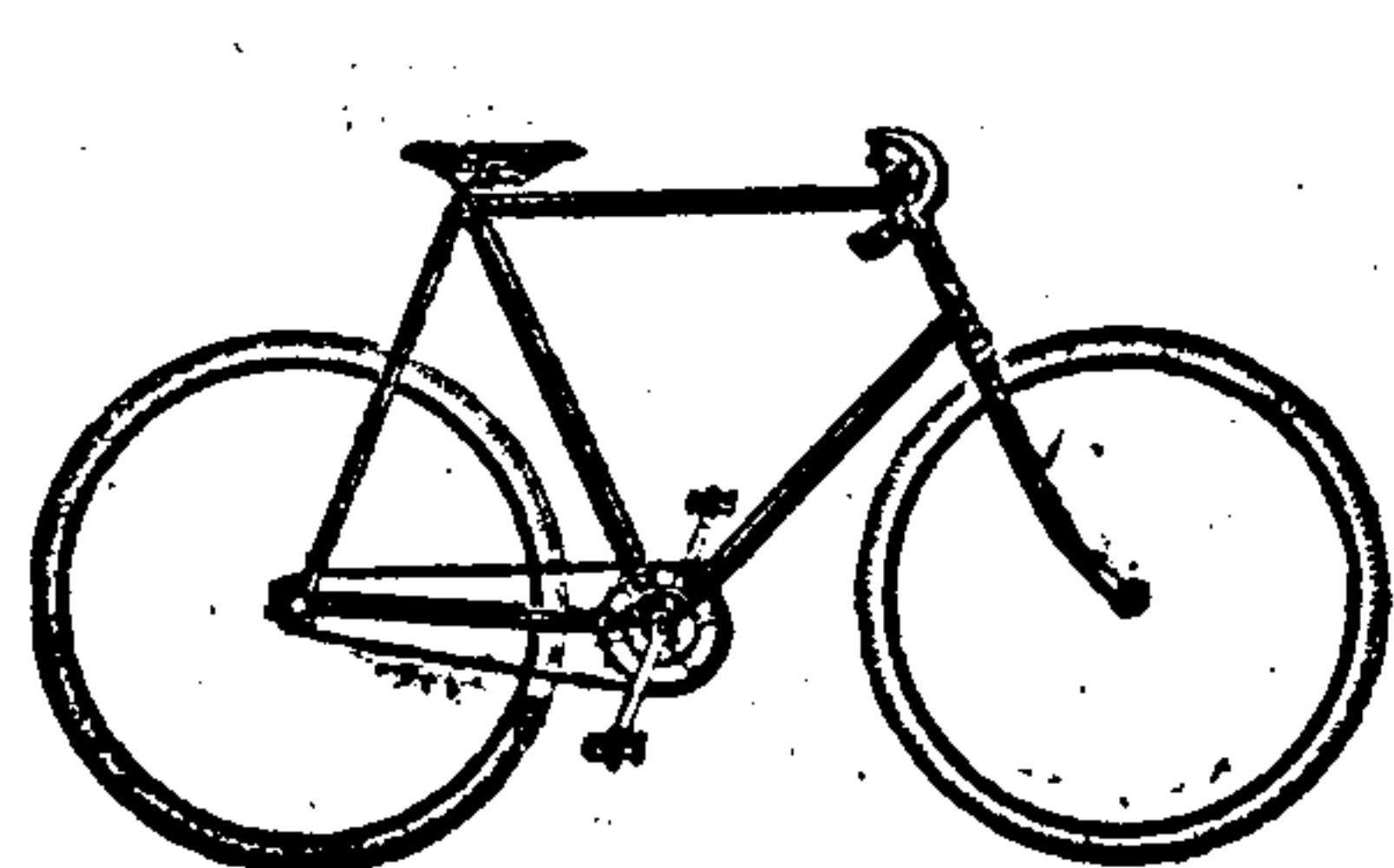
Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften.
Hauptversand: **G. Heil & Comp., Wien, I., Sterng. 8.**

Uhren

werden um **80 fr.** unter Garantie repariert bei
Vinzenz Seiler
Herrengasse 19. 846

Verkäufliche neue Wagen

wie Landauer, Phaetons, dunkel und natur, Stufenwagen, Steierwagen mit und ohne Dach, in vorzüglichster Ausführung. Uebernahme sämtlicher Reparaturen und Neumustaltungen aller Gattungen von Wagen. 1011
Heinr. Kriwanek, Wagenbauer, Marburg, Sophienplatz.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreifachmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u. neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

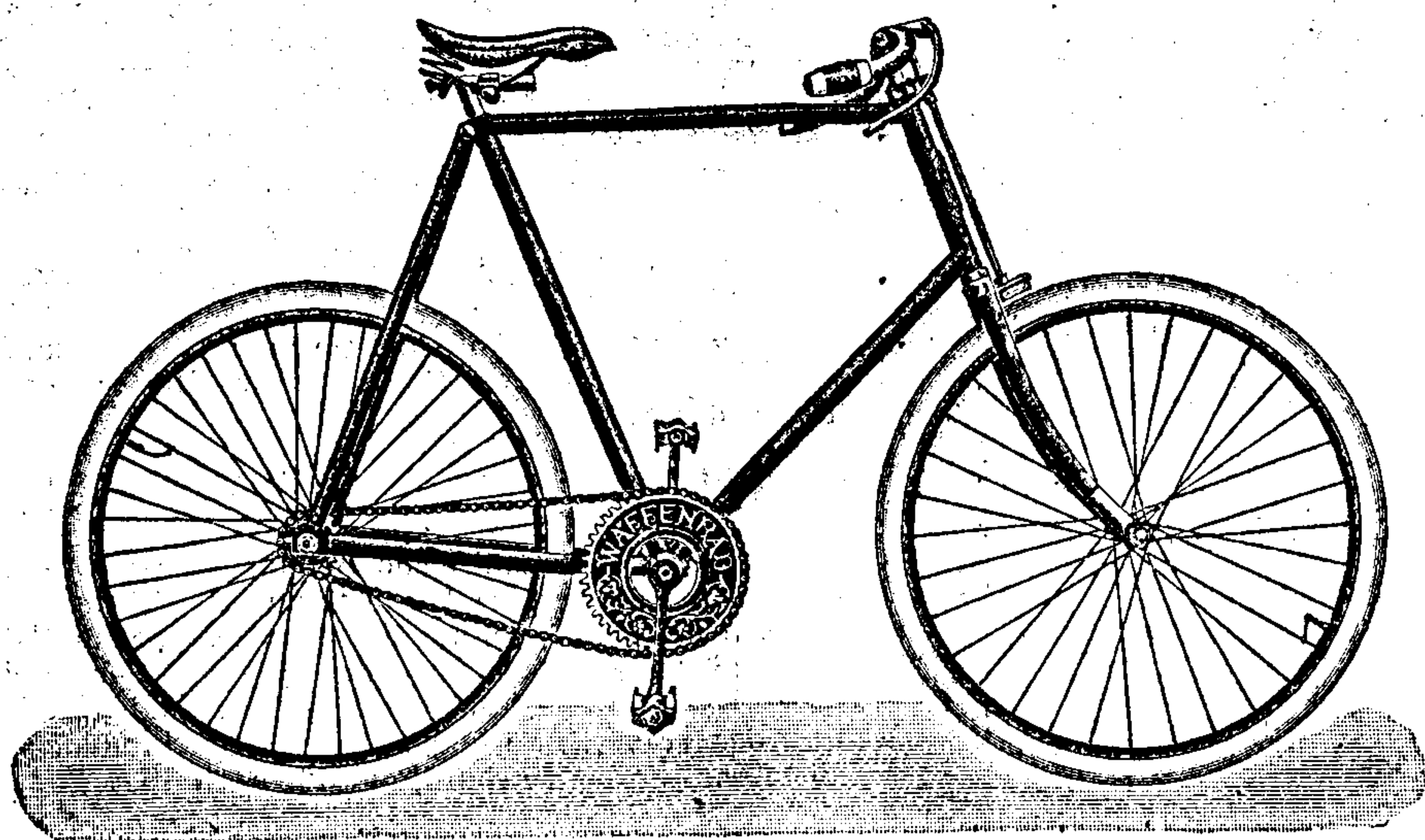
WAFFENRAD!

Lager sämtlicher
Ersatz- u. Zubehör-
teile, wie:

Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.

Eigene Vernickelung.



Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadieu

Mechaniker

750

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei mässigsten Preisen.
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.

Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFAFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-
männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder
Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.
Die PFAFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.

JOHANN HOFF'S garantirt reiner
trockner
Malzextrakt in

Milch, Suppen, Cacao,
Mehl- und Haferbrei.



...ist das bekömmlichste und
nährhafteste Frühstück für
blutarme Kinder und Frauen.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-
merprossen, eine weiche, geschmei-
dige Haut und einen rosigen Teint?
Der wasche sich täglich mit der be-
kannten medizinischen 735

Bergmann's Lilienmilch-Seife
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
von Bergmann & Co., Dresden u.
Leipzig a. G.

Vorrätig à Stück 80 h bei:
M. Wolfram, Drog. A. Wolf,
Drog. u. J. Martinz in Marburg

Dachpappen

in allen Preislagen

Isolier-Platten,

Asphalt-Isoliermasse

das Beste u. Einfachste zur Trocken-
legung feuchter Wände,

Karbolineum,
Holzwolle

offerieren 974

Franz Pessler's Nachf.

Hellmich & Reisinger, Graz

Friedrichg. 36. Telephon 422.

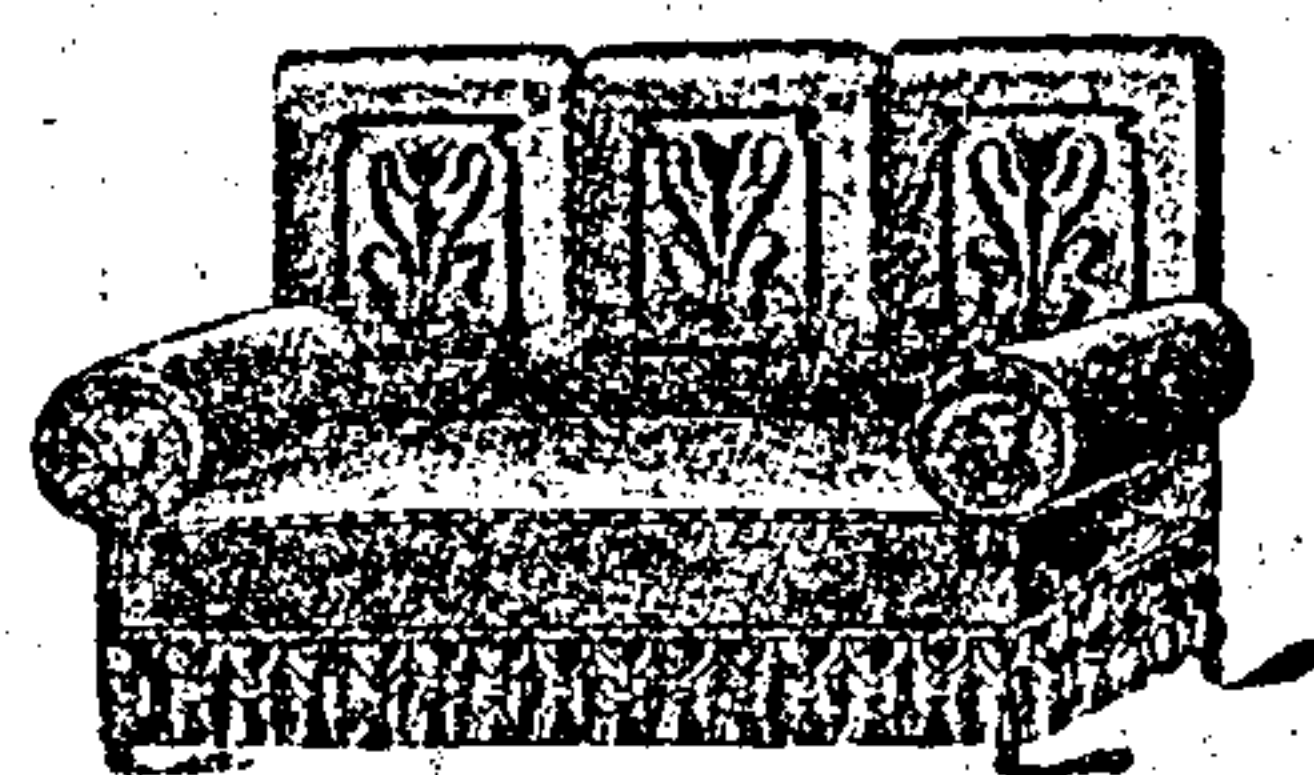
Amerika.

Abfahrt von Havre jeden
Samstag. Fahrkarten durch die
Französische Linie.

Gute und schnelle Beförderung.
Ausgezeichnete Verpflegung inkl.
Wein und Liqueur. Nähere Aus-
kunft gratis und franko durch die

Französische Linie

Wien, IV., Weyringergasse 8.



Tapezierer und Dekorateur

C. Wesiag

Marburg

Schwarzgasse.

Lager von Schlaf- u. Dekorations-
Divans, Ottomanen, Ruhebettten,
Betteinsätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der
englischen Sprache ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

Nichts weiter wie

GLOBIN



sollte Jeder, der seinem
Schuhwerk einen vor-
nehmen Glanz geben
und es elegant und
dauerhaft erhalten
will, als
Lederputzmittel
benutzen.

Allein. Fabrik: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger i. B. und Leipzig.



Venéra

ist das beste Kraftfutter aller ei-
fütternden Stubenvögel; es
ist das unentbehrlichste Aufzucht-
mittel der Nestlinge und macht
diese bis zu 4 Tage vorzeitig flügge. Venéra er-
zeugt schönsten Gefieder und wirkt wohlbildend
auf die Veredlung des Gesanges. Venéra vordirbt
nicht, wird nur im Wasser aufgelockert und aufs Körnerfutter ge-
geben. Venéra in Paketen zu 100 Portionen kostet nur 60 h. Venéra
ist also in jeder Beziehung dem teuren, mühsam zubereiteten und
das Sterben der Nestlinge und der erwachsenen Vögel verursachenden
Eierfutter vorzuziehen.

Ornithygen ist das beste Mittel für kranke und nichtsingende Stuben-
vögel. Es verdirbt nicht und kostet in Paketen zu 100 Portionen 50 h.
Diese Futtermittel sind erhältlich bei Herrn Berdajs, Sofienplatz
platz und beim Erzeuger. Dasselbst sind einige vortreffliche Roller und
Zuchthähne auf 5 Tage Probe, event. Geld zurück abzugeben.

**Frühjahrs-
Jaquet**mit Clothfutter
von**fl. 4.75**

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

**Neueste
Schossen**mit vorzüglichem Schnitte
von**fl. 2.50**

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

**Wasch-
Blusen**sehr hübsche Dessins, gut
passend, von**75 kr.**

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

**Mädchen-
Kleidchen**

von 50 kr.

Knaben-Anzüge

von 90 kr.

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

**Damen- und Kinder-
Schürzen**größte Auswahl
von**25 kr.**

nur Herrengasse 25

Niko Polansky

vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Danksagung.

Wir fühlen uns insgesamt zum innigsten Danke verpflichtet für die liebevolle Teilnahme während der Krankheit, wie nach dem erfolgten Ableben unserer vielgeliebten Gattin, Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Frau

Apollonia Kratochwil,

verw. Hatz, geb. Meichenitsch

wie für die ehrende zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die Kranzspenden, daher wir uns erlauben, denselben hiemit allen liebwerten Freunden und Bekannten zum Ausdruck zu bringen.

Marburg, am 15. April 1904.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Die allseitige Anteilnahme an dem mich und meine Kinder schwer betroffenen Verluste meiner teuren Gattin, bezw. Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Theresia Männer geb. Pugschitz

sowie die ehrende zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die schönen Blumenspenden verpflichten mich und meine Angehörigen zu innigstem, wärmsten Danke, welchen ich hiemit vorerst der geschätzten Frau Meta Spitt für die aufopfernde Pflege während der Krankheit, wie den geehrten Herren Werkführern für das Geleite an die ewige Ruhestätte, so auch der verehrl. Südbahn-Liedertafel für den ergreifenden Vortrag der Trauerchöre und allen übrigen Freunden und Bekannten auf diesem Wege abstatte.

Marburg, am 16. April 1904.

Anton Männer.

Schöne Wohnung

Forstnergasse 10, bestehend aus Zimmer, Küche und Zugehör ist an eine kinderlose Partei zu vermieten.

1172

**Kleines unmöbliertes
Zimmer**

für eine alleinstehende Person ab 1. Mai zu vermieten. Domgasse 5 im Hofe.

1244

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand
beiA. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Wegert.
Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

**Lokal-
veränderung.**

Beehre mich meinen P. T. Kunden bekannt zu geben, daß sich mein Geschäft jetzt am

1089

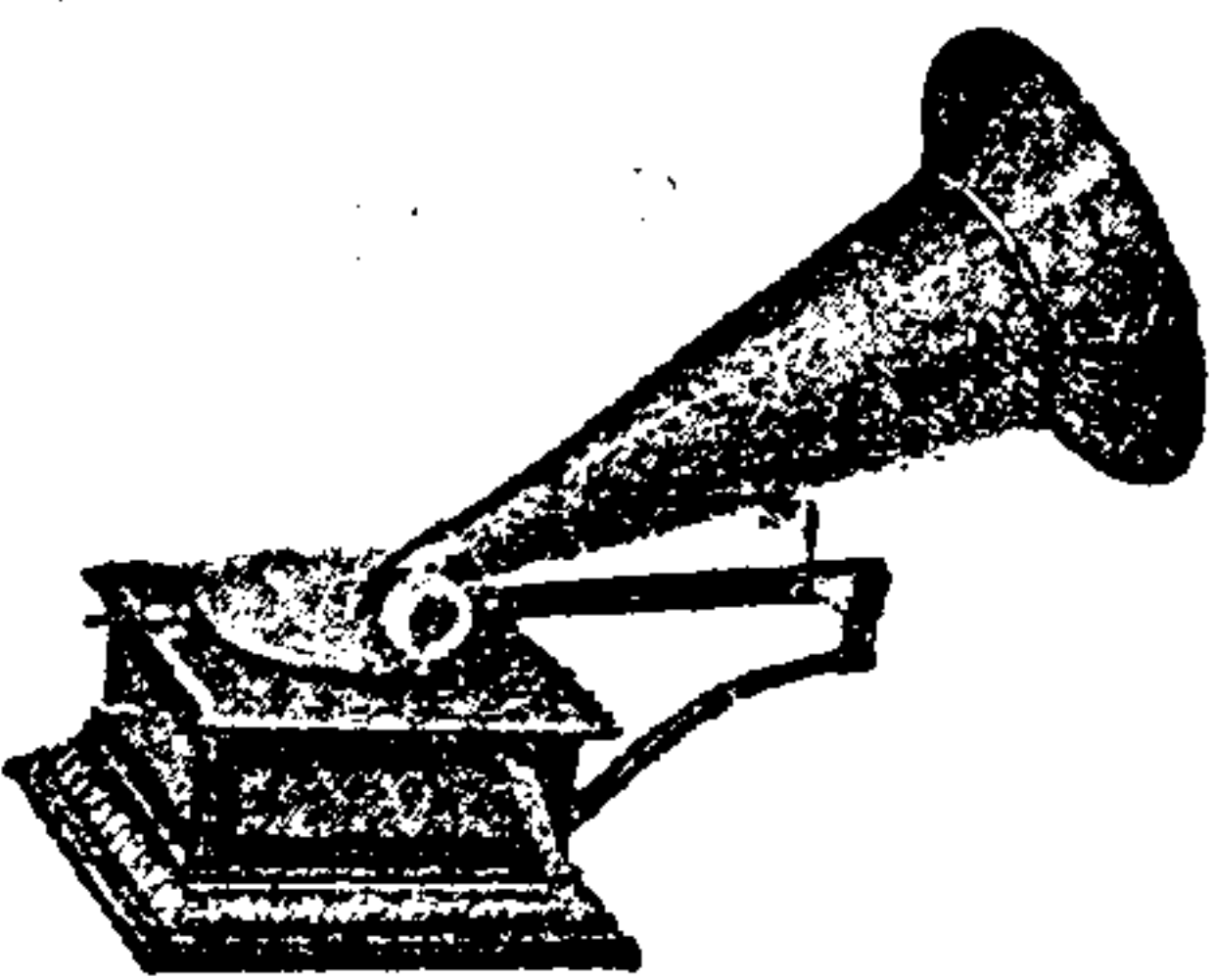
Hauptplatz Nr. 20

befindet und ersuche, mir auch fernerhin das bisher geschenkte Vertrauen zuzuwenden. Hochachtend Anton Strablegg, „3. Engel“, Hauptplatz 20.

Dieselbst wird auch ein Lehrjunge aufgenommen.

Komptoiristin

mit absol. Buch.-Kurs, gutem Zeugnis, schnelle Maschinenschreiberin, Stenographistin, sucht einen Posten, würde auch unentgeltlich als Praktikantin eintreten. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „S. P.“ 1240

Gelegenheitskauf!!**Grammophon**

mit Konzertdose

Preis 25 Gulden.

M. Ilger's Sohn

Marburg, Postgasse 1.

Kundmachung.

Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß am Mittwoch, den 20. April 1904 um 9 Uhr vormittags ein Waggon Weizen in den Lagerhäusern der steiermärk. Eskomptebank in Marburg öffentlich an den Meistbietenden verkauft wird.

1238

Vom Stadtrate Marburg, am 15. April 1904.

**Patent Band-Mieder Patent
Sada-Yacco**

anerkannte Spezialität.

1138

Französ. Mieder in grosser Auswahl

bei

Felix Michelitsch

„Zur Briefftaube“

Herrengasse 15 MARBURG Herrengasse 15.

Erste Marburger Baugenossenschaft
reg. Gen. m. beschr. Haftung.

Einladung

zu der
Samstag, den 23. April 1904, 8 Uhr abends im Vereinszimmer des Allgemeinen Verbrauchs- und Sparvereines.
stattfindenden

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Revisoren und Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung.
3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes, 4 Aufsichtsräten u. 3 Ersatzmännern.
4. Antrag auf Aenderung der §§ 39 und 102 der Statuten.*)
5. Antrag des Aufsichtsrates betreffend die Gewinnverteilung.
6. Urfällige Anträge und Anfragen.

*) Sollte diese Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine zweite Versammlung zur Erledigung dieses Punktes der Tagesordnung acht Tage später zur gleichen Stunde im gleichen Lokale statt.
Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche höflichst geladen.
Für den Aufsichtsrat: Josef Strutz m. p., Vorsitzender.

**Haus- oder
Fabriks-Tischler** **Zwei** 1227
Buchbinder-Lehrlinge
werden aufgenommen in der
sucht dauernden Posten. Anzutr. Buchbinderei u. Golddruckanstalt
in der Verw. d. Bl. 1239 Ed. Gluzza, Apothekergasse 8.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben

Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.**Kronsteiner's Neue EMAIL-****façade-Farbe** (gesetzlich geschützt).

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher, wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit 1. Preisen prämiert.

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oelfarbe anstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.

Verantwortlicher Schriftleiter Gustav Ziskler. — Herausgabe, Druck und Verlag von J. Ziskler in Marburg.
Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntags-Beilage.